



ulm university universität
uulm

Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Wintersemester 2010 | 11

Grußwort

Liebe Studierende,

unsere Universität ist bestrebt, Ihnen eine bestmögliche akademische Bildung anzubieten. Die Basis dafür ist natürlich eine exzellente Ausbildung mit engagierten Professoren in Ihrem Studienfach. Die beruflichen Anforderungen, die später an Sie gestellt werden, gehen aber über die reine Fachkompetenz hinaus. Sie werden sich später gut in ein Team einfügen, Ihr Wissen in geeigneter Form an Kollegen vermitteln müssen und auch als Führungskraft andere Menschen führen und zu Leistungen motivieren müssen. Wahrer Erfolg im Beruf zeigt sich nicht zuletzt durch Verantwortung und Vorbildfunktion in Ihrem zukünftigen Aufgabenbereich. Wir handeln nicht in einem gesellschaftlichen Niemandsland, sondern sind Teil eines gesellschaftlichen Kontextes und müssen die uns gestellten Aufgaben verantwortlich übernehmen und Nutzen und Risiken unseres Tuns reflektieren können.



Dazu sind fächerübergreifende Kompetenzen notwendig: Fähigkeiten und Fertigkeiten, die geistige und physische Flexibilität erfordern, verantwortliches Handeln, das Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit ebenso wie Selbstorganisation und Selbstverantwortung voraussetzt, müssen gestärkt werden. Wer mit sich und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer sogenannter „soft skills“ oder Schlüsselqualifikationen schon im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen. Darüber hinaus werden diese Fähigkeiten auch von Seiten der Arbeitgeber nachdrücklich gefordert.

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (**ISQ**), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation in Seminaren oder Teamarbeit in den Praktika), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Veranstaltungen und Seminare vermittelt (**ASQ**).

Für das ASQ-Angebot gibt es an der Universität Ulm seit 2008 eine Koordinationsstelle, für die Herr Dr. Hans-Klaus Keul verantwortlich ist. Hier werden fächerübergreifende Lehrveranstaltungen unserer Universität von verschiedenen Anbietern koordiniert, wie

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- den Fakultäten und Studienkommissionen

Das gesamte Angebot für die ASQ finden Sie in der Ihnen vorliegenden Broschüre, aber auch im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/.

Schauen Sie sich in unserem ASQ-Programm um, ich hoffe, dass Sie etwas Ansprechendes finden und die Gelegenheit wahrnehmen, interessante ASQ-Kurse zu besuchen. Es lohnt sich!

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen zu unserem Angebot, denn wir wollen dieses weiterentwickeln und kontinuierlich verbessern.

Ulrich Stadtmüller
Vizepräsident für Lehre

Inhaltsverzeichnis

Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm	
ASQ in Stichworten	6
Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm	7
ASQ-Veranstaltungen	8
Anmeldeverfahren	9
Editorischer Hinweis	9
Gasthörer	10
Lehrformen	11
■ Basiskompetenzen	
Mnemonik & Gedächtnisstrategien	13
Kommunikation - Rhetorik	14
Zeitmanagement und Arbeitsmethodik	15
Analyse und Entscheidung	16
Überzeugend informieren und kommunizieren	17
Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken	18
WIR gewinnt – Teamfähigkeit und Kooperation für effiziente Zusammenarbeit	19
Persönliches Change-Management	20
Werbe- und Marktpsychologie	21
Persönlichkeitsentfaltung in Beruf und Studium	22
Lern- und Präsentationsstrategien für Naturwissenschaftler	23
Konfliktmanagement	24
Do it! – Praxistraining Sozialkompetenz	25
■ Praxiskompetenzen	
Wissenschaft zum Hören.	27
Kreatives Schreiben	28
Praxis des Schreibens	29
Praxis der Rede	30
Argumentieren und Debattieren	31
Scientific Communication Skills	32
Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker	33
Wissenschaftliche Methodik und LaTeX	34
Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)	35
Einübung in den Lehrerberuf (MPK)	36
Wissenschaftliches Arbeiten im Bereich Wirtschaftswissenschaften	37
Projektpraktikum	38
Kommunikation für Aktuarien	39
Theorien der Rhetorik	40

Technikgeschichte	41
Ringvorlesung: „Gerechtigkeit“	42
■ Orientierungskompetenz	
Internationale Organisationen, Prinzipien des Völkerrechts und die Utopie des Ewigen Friedens	44
Philosophie der Wissenschaften	45
Gesundheit und Gerechtigkeit	46
Grundprobleme der Ethik	47
Auf der Suche nach dem Ich. Einführung in die Philosophie der Identität	48
Vorlesung: Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil I)	49
„Kultinational“: Leben und Arbeiten im interkulturellen Kontext	50
Kognition	51
„Sind Tiere moralische Wesen?“ Aspekte des modernen Utilitarismus	52
Erfindung und Wahrheit bei Dan Brown	53
Weitere ASQ-Veranstaltungen	54
■ Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz	
Fremdsprachen Interkulturelle Kompetenz	57
Grundstufe Allgemeinsprache	58
Aufbaustufe (allgemeinsprachig) Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig)	59
Fachsprache	60
Landeskunde Literatur Interkulturelle Kompetenz	61
Präsentationstechniken Konversation Argumentation in der Fremdsprache	62
Interkulturelle Kommunikation Kulturwissenschaften	63
Kommunikationswissenschaften Rhetorik	64
Kursangebote nach Sprachbereichen	
Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache	65
Englisch	66
Französisch, Interkulturelle Kommunikation	67
Italienisch, Japanisch, Kommunikationswissenschaften	68
Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch.....	69
Spanisch, Türkisch, Tschechisch.....	70
Kulturwissenschaften	71
■ Weitere Angebote	
kiz, studium generale.....	73
Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	74
Glossar	75
Impressum	80

ASQ in Stichworten

ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Praxiskompetenzen
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern:

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen (StuKo)

Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms

Montag 18. Oktober 2010, 13:00 Uhr, N24 | H16

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit den Koordinatoren Fragen gestellt und Anregungen eingeholt werden.

Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online unter <http://uni-ulm.de/asq/> oder direkt unter <https://centre.uni-ulm.de>

von Montag, den 18. Oktober 2010 (ab 17.00 Uhr), bis Freitag, den 21. Oktober 2010 (bis 12.00 Uhr) (Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann eine spätere Einschreibung angenommen werden.)

Beginn der Veranstaltungen

ab dem 25. Oktober 2010

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ angezeigt.

ASQ-Koordinationsstelle

- Dr. Hans-Klaus Keul
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen, EPG-Koordinator
Sprechzeiten: Do. 14 - 16 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de
- Dr. Roman Yaremko
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen
Sprechzeiten: Mo. 14 - 16 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: roman.yaremko@uni-ulm.de

Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master wurden **Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)** expliziter Bestandteil des Studiums.

Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

Angebote von Schlüsselkompetenzen*

- **Basiskompetenzen** umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- **Orientierungskompetenz** versteht sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- **Praxiskompetenzen** ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, EDV-Kompetenzen, Projektmanagement u. a.
- **Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz** ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

*Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden synonym verwendet.

ASQ-Veranstaltungen

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren:

www.uni-ulm.de/asq/

Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte bereits erbracht worden sind. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden.

Angebot für wen?

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierte, die ihre Schlüsselkompetenzen und damit ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- oder sprachwissenschaftlichen Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und ein Leistungsnachweis in Philosophie erbracht werden.

Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine **verbindliche Anmeldung** erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. Studierende, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, erhalten die restlichen freien Plätze.

Die Anmeldung erfolgt **online** von Montag, den 18. Oktober 2010 (ab 17:00 Uhr), bis Freitag, den 21. Oktober 2010 (bis 12:00 Uhr). Zum Anmeldebereich gelangen Sie über Links im LSF (Online-Vorlesungsverzeichnis) oder im ASQ-Portal (www.uni-ulm.de/asq/). Eine Bestätigung über Ihre erfolgreiche Anmeldung erhalten Sie per E-Mail bis spätestens 25. Oktober 2010. Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung. Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in der ersten Sitzung anwesend sein! Wer in der ersten Sitzung unentschuldig fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren:

In den letzten Semestern kam es leider häufig vor, dass angemeldete Studierende sich von den Seminaren, von denen sie zurücktreten wollten, nicht rechtzeitig abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen. Daher bitten wir Sie, auch aufgrund des Fairnessgebotes gegenüber anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/. Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen.

In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

Gasthörer

Kursgebühren für Gasthörer:

Da Studierende in Baden-Württemberg seit Sommersemester 2007 allgemeine Studiengebühren in Höhe von 500 € pro Semester bezahlen müssen, können die Lehrveranstaltungen des Humboldt-Studienzentrums und des Zentrums für Sprachen und Philologie regulären Teilnehmenden, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, nicht mehr kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Universität Ulm erhebt deshalb von Gasthörerinnen und Gasthörern Gebühren, und zwar pro Lehrveranstaltung im Umfang von zwei Semesterwochenstunden EUR 70,- im Sommersemester bzw. EUR 80,- im Wintersemester.

Die Gebührenpflicht entsteht bei Vergabe eines Platzes zur Lehrveranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren **vor Beginn der Veranstaltung** unter Angabe des jeweiligen Veranstaltungstitels auf das Konto:

Kontoinhaber: Universität Ulm
Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050
Verwendungszweck: der jeweilige Veranstaltungstitel

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter.
 Für Sprachkurse ist dies das Sprachenzentrum, für die Kurse in Basis-, Praxis- oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.

Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin.
- Blockseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten. Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- Praktika
- Übung

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ bei den entsprechenden Kursen.

Basiskompetenzen

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten wird von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sie sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragte und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen.

Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fakultäten, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

Mnemonik & Gedächtnisstrategien

Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 18.11. - 20.11.2010 | Do., 14:00 - 18:00 Uhr, Fr., Sa., 10:00 - 18:00 Uhr

Ort: N 24 | 101

Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete „Allgemein- und Fachwissen“, „Fremdwörter und Fachbegriffe“, „Serien und Listen“, „Zahlen und Daten“, „Personen und Namen“
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

Literatur

Die Internetrecherche ist hier unserer Ansicht nach am ergiebigsten.

Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats.

Kommunikation - Rhetorik

Wir kommunizieren – ob wir wollen oder nicht, sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten, bewusst oder unbewusst, interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 11.11. - 13.11.2010 | Do., 14:00 - 18:00 Uhr, Fr., Sa., 10:00 - 18:00 Uhr

Ort: N 24 | 101

Inhalt

Sprachliche Äußerungen sind dabei nur die Spitze des Eisbergs Kommunikation. Unter der Oberfläche nehmen etliche nonverbale, bewusste und unterbewusste Aspekte Einfluss auf den Kommunikationsverlauf und -erfolg. Dies ermöglicht einerseits eine sehr genaue und nuancierte Vermittlung von Inhalten, bereitet andererseits aber auch den Boden für Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte. Aus diesem Grund ist eine planvolle und klare Gesprächsführung von größter Bedeutung für erfolgreiches, gemeinsames Handeln.

Erfolgreiches Kommunizieren beruht zu einem wesentlichen Teil auf dem Verständnis kommunikationstheoretischer Modelle und Mechanismen. Darüber hinaus sollte aber auch ein weiterer, ebenso wichtiger Aspekt berücksichtigt werden: Die aufmerksame Beobachtung der Situation sowie eine wertschätzende und ehrliche Auseinandersetzung mit der Sichtweise des Gesprächspartners. Ganz im Sinne der ursprünglichen Bedeutung des Wortes Kommunikation – communicate: mitteilen, teilen, gemeinsam machen, vereinigen.

Literatur

- Schulz Thun, Friedemann von (2008). Miteinander reden 1-3. Reinbek: Rowohlt

Leistungsnachweis

Analyse und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats.

Zeitmanagement und Arbeitsmethodik

Wie sich selbst besser organisieren?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (5 Blöcke) | 05.11., 26.11., 10.12.2010, 14.01., 04.02.2011 | jeweils Fr., 13:00 - 18:00 Uhr

Ort: N 24 | 227 (Fr., 04.02.2011: N 24 | 226)

Inhalt

- Sich selbst führen mit Zielen: Chancendenker sein
- Positive Grundhaltung und Eigenmotivation
- Prioritäten setzen, dabei »Wichtiges« von »Dringendem« unterscheiden
- Pareto-Gesetz, Eisenhower-Prinzip und weitere Methoden
- Zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten, physiologische Leistungskurve
- Umgang mit Störungen, Zeitdieben; Nein-sagen lernen
- Werkzeuge und Hilfsmittel zur besseren Selbstorganisation

Lernziele

Die Teilnehmer lernen anhand von Selbstanalysen und Checklisten ein ehrliches Bild ihres Zeitmanagements und ihrer Arbeitsorganisation zu entwerfen. Anhand der vorgestellten und diskutierten Methoden sollen sie einen persönlichkeitsgerechten Weg zur Optimierung und zielorientierten Nutzung ihrer Zeit erkennen und umsetzen lernen.

Literatur

- Seiwert, Lothar J. (2007). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gäfe und Unzer.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Analyse und Entscheidungsfindung

Die Praxis ganzheitlichen Entscheidens

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (5 Blöcke) | 20.11., 04.12., 18.12.2010, 22.01., 12.02.2011 |
jeweils Sa., 09:00 - 14:00 Uhr

Ort: N 24 | 252

Inhalt

- Das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- Die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?

Lernziele

Der Teilnehmer lernt

- sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
- seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
- sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
- aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

Literatur

- Gomez, Peter; Probst, Gilbert J. B. (1995). Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Bern u.a.: Haupt.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg

Überzeugend informieren und kommunizieren

Verkäufer sein in eigener Sache

Wie »verkaufe« ich mich (meine Ideen, Vorstellungen, Ergebnisse etc.) so überzeugend, dass andere begeistert sind und entsprechend handeln?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (5 Blöcke) | 12.11., 03.12., 17.12.2010, 21.01., 11.02.2011 |
jeweils Fr., 13:00 - 18:00 Uhr

Ort: N 24 | 254

Inhalt

- Persönliche Ausstrahlung: wie sich selbst motivieren – wie andere begeistern?
- An sich selbst höhere Ziele setzen
- Die richtige Vorbereitung = Schlüssel zum Erfolg
- Die mitreißende Information: das 11. Gebot
- Die hohe Kunst der Gesprächsführung: überzeugen – nicht überreden!
- Einwände: die Kunst, Widerstände zu erkennen und aufzulösen

Lernziele

Die Teilnehmer sollen lernen,

- ihre Persönlichkeit so einzusetzen, dass sie konkrete Wege erkennen
- ihre verkäuferischen Talente selbst zu aktivieren
- sich nicht hinter Fachwissen und Titeln zu verstecken, sondern ihre ganze Persönlichkeit in die Waagschale zu legen
- mit Freude und Begeisterung hohe Ziele zu erreichen und sich selbst erfolgreich zu verkaufen (Berufseinstieg)
- persönlichkeitsgerechte Gesprächstechniken einzusetzen, die überzeugen und motivieren und dadurch andere zum Handeln bewegen

Literatur

- Troxler, Werner (2002). Verkaufen heißt... Zürich: Pendo.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

»Erfolgspräsentation«: Erkenntnisse, bereits gemachte Erfahrungen, Zukunftschancen Studium | Beruf

Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken

Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis, um Ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin / Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | 03.12. - 05.12.2010 |

Fr., 14:00 - 18:00 Uhr; Sa., 09:30 - 18:00; So., 09:30 - 17:00 Uhr

Ort: N 24 | 251

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die der Anderen. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln. Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert. Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Möglichkeiten der Selbstpräsentation reflektieren und verändern lernen. Erkenntnisse sollen soweit vertieft werden, dass die Basis für eigenständige Weiterentwicklung der eigenen Wirkung geschaffen wird. Die Themen werden soweit vertieft, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, auch andere Kommunikationspartner durch positive Rückmeldungen zu unterstützen.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlich, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, Präsentationen, mündliche Befragung, Feedback

WIR gewinnt – Teamfähigkeit und Kooperation für effiziente Zusammenarbeit

Wie gut können Sie mit anderen zusammen arbeiten? Testen Sie sich selbst!
Teamplayer gewinnen menschlich und arbeiten zielorientiert zusammen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12

Leitung: Dipl. Soz.-Päd. Susanne Delfs

Form: Blockseminar | 10.11. - 12.11.2010 | Mi., Do., Fr., jeweils 10:00 - 18:00 Uhr

Ort: infau neuland, Hochseilgarten Neu-Ulm, Finninger Str. 60, Neu-Ulm

Inhalt

In vielen Unternehmen wird heute projektbezogen gearbeitet. Mitarbeiter sind in verschiedenen Projekten gleichzeitig tätig und müssen schnell und effizient mit anderen Menschen, in verschiedenen Aufgabenstellungen und unterschiedlichen Rollen zusammen arbeiten. Das erfordert ein hohes Maß an persönlicher Kompetenz, Selbst- und Menschenkenntnis sowie Flexibilität.

In diesem überwiegend praktischen Seminar werden die Studierenden in verschiedenen Outdoorübungen mit Situationen konfrontiert, in denen es gilt, schnell und effizient mit Anderen Problemlösungen zu finden. Sie lernen ihre bevorzugte Handlungsstrategie in Teams kennen und erleben ihre Wirkung auf Andere. Sie bekommen eine Methode an die Hand, anderen Rückmeldung zu geben und Rückmeldungen anderer anzunehmen. In lockerer Atmosphäre und mit viel Spaß am gemeinsamen Tun wird gelernt, wie man Projektaufgaben an ein Team weitergibt und Lösungen initiiert und steuert. Die Studierenden lernen Kommunikationsmuster kennen, die es ermöglichen, stressfreier mit Anderen zu reden und andere besser zu verstehen, und eignen sich diese in praktischen Übungen an.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Achtung! Das Seminar findet teilweise draußen statt, wetterangepasste Kleidung bitte mitbringen. Höhere Semester haben Vorrang!

Persönliches Change-Management

Jeder spricht heute von Veränderung. Aber wie erreiche ich die gewünschte positive Transformation meines Selbst- und Fremdbildes? Hier lernen Sie, welcher Weg dazu am ergiebigsten ist.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin / Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | 05.11. - 07.11.2010 |

Fr., 14:00 - 18:00 Uhr; Sa., 09:30 - 18:00; So., 09:30 - 17:00 Uhr

Ort: N 24 | 226

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihr Selbst und entdecken auf schnelle und behutsame Weise, was für ein „Typ“ Sie sind. Es werden verschiedene Ebenen der Körpersprache angesprochen, untersucht und erprobt. Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit bekommen, sein "Elevator Pitch" zu üben und dadurch seine eigene Wirkung nach außen maßgeblich zu verbessern. Generell werden dazu folgende thematische Lösungen angesprochen:

- Selbst- und Fremdbild als Startpaket,
- Transformation durch Erkennen der Kernkompetenzen,
- Gelassenheit dank einer authentischen Körperwirkung,
- Sicheres Auftreten durch die Selbsterkenntnis eigener Potentiale.

Ergänzt wird das Seminar durch persönliches Feedback, Gruppendynamik und kurze Vier-Augen-Gespräche, die Ihr individuelles Change-Management in Sachen emotionaler Intelligenz verstärken sollen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Das Problemfeld wird soweit erweitert, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, ihre Überzeugungskraft qualitativ zu stärken.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, Präsentationen, mündliche Befragung, Feedback

Werbe- und Marktpsychologie

Wie funktioniert Werbung? Wie werden Kunden angesprochen?

Es werden die Anwendungsfelder der Markt- und Werbepsychologie aufgezeigt und Modelle zur Erklärung der Werbewirkung und Beleuchtung des Käuferverhaltens erklärt. Somit kann sowohl bessere Werbung gemacht als auch die Wirkung verstanden werden.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 16

Leitung: Dr. Brigitte Eisele

Form: Blockseminar | 19.11. - 20.11.2010, 27.11.2010 |

Fr., 14:00 - 18:00 Uhr; Sa., jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: N 24 | 155

Inhalt

Kennenlernen von psychologischen Theorien und Methoden. Dabei werden die Anwendungsfelder der Markt- und Werbepsychologie sowie des Neuromarketings aufgezeigt. Verschiedene Modelle zur Erklärung der Werbewirkung werden erläutert. Das Käuferverhalten wird beleuchtet und Methoden zur Erfassung der Werbewirkung vorgestellt und diskutiert. Am Beispiel von Werbebildanalysen mit Methode der Tiefenhermeneutik werden Werbewirkungen & Kundenansprache aufgezeigt.

Lernziele

Die Studierenden sollen verschiedene Ansätze zur Markt- und Werbepsychologie kennen lernen. Sie sollen Instrumente zur Messung von Werbewirkungen bewerten können. Sie führen Werbebildanalysen exemplarisch mit der Methode der Tiefenhermeneutik durch und werten sie aus. Die Studierenden sollen verschiedene Instrumente zum Erklären des Käuferverhaltens kennen und deren verschiedenen Ansätze unterscheiden und ggf. anwenden können.

Literatur

- Felser, G. (2007). Werbe- und Konsumentenpsychologie (3. Auflage). Heidelberg: Spektrum.
- Jonas, K. & Leberherz, C. (2007). Sozialpsychologie und Werbung (S. 541-552). In: K. Jonas, W. Stroebe & M. Hewstone (Hrsg.) Sozialpsychologie (5. Auflage). Berlin: Springer.
- Moser, K. (Hrsg.) (2007). Wirtschaftspsychologie. Berlin: Springer.
- Moser, K. (2002). Markt- und Werbepsychologie. Ein Lehrbuch. Göttingen: Hogrefe.
- Rosenstiel von, L. & Neuman, P (2002). Marktpsychologie, wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Klein, A. (2005). Das Marketingkonzept für Kulturbetriebe, DTV-Beck.
- Mayer, H. & Illmann, T. (1999). Markt- und Werbepsychologie, Schäffer-Poeschel-Verlag.
- Häusel, H.-G. (2008). Brain-View. Warum Kunden kaufen, Haufe-Verlag.

Leistungsnachweis

Kurzreferat, Dokumentation

Persönlichkeitsentfaltung in Beruf und Studium: Eine spannende Reise zum eigenen Ich

Die Persönlichkeit ist neben der Fachkompetenz das A & O des beruflichen und privaten Erfolgs. Im Seminar ist es Ziel, die eigene Persönlichkeit zu reflektieren.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Dr. Bettina Haase-Hunecke

Form: Blockseminar | 11.02., 14.02., 15.02.2011 |
Fr., Mo., Di., jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80, 2. OG

Inhalt

Wer bin ich? Wer bist du? Was macht mich aus? Wie nehme ich mich und andere wahr?
Was motiviert – demotiviert mich? Wie gehe ich mit eigenen Stärken und Schwächen um?
Was sind meine Werte, nach denen ich handle? Was treibt mich an?
Wo liegen mögliche Konfliktpotentiale mit anderen?

Das Seminar versteht sich als Beitrag zum eigenen persönlichen Wachstum sowie als intensive Reflexion für das Gelingen zukünftiger beruflicher Herausforderungen. Die Studierenden sollen in dem Seminar eine Zeit der Reflexion erfahren, um sich mit sich selbst intensiv zu beschäftigen. Sie sollen sensibilisiert werden für das Miteinander. Die Wahrnehmung der Teilnehmer soll geschult werden.

In diesem Kontext soll deutlich werden, dass Fachkompetenz alleine noch kein Garant für Erfolg ist, sondern Ihre Persönlichkeit (zunehmend) der Schlüssel für diesen darstellt. Die Teilnehmer sollen unterschiedliche Persönlichkeitstypen kennen lernen und in der Lage sein, diese am Ende des Seminars zu erkennen. Darüber hinaus sollen sie sich mit dem Begriff des Wertes theoretisch und mit ihren persönlichen Werten ganz praktisch auseinander setzen.

Die Teilnehmer erhalten Einblicke in die Macht von Glaubenssätzen | beliefs und lernen eigene Glaubenssätze und deren Auswirkungen auf ihren Alltag kennen.

Literatur

- Covey, Stephen (2008). Die 7 Wege zur Effektivität. Offenbach: GABAL.
- Friedberg, Gay (2004). Das DISG-Persönlichkeitsprofil. Persönliche Stärke ist kein Zufall. Remchingen: persolog.
- Frankl, Viktor E. (2005). Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn. München: Piper.

Leistungsnachweis

Präsentation | Referat und Reflexionsbericht

Lern- und Präsentationsstrategien für Naturwissenschaftler

Die Persönlichkeit ist neben der Fachkompetenz das A & O des beruflichen und privaten Erfolgs. Im Seminar ist es Ziel, die eigene Persönlichkeit zu reflektieren.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Dr. Brigitte Eisele

Form: Blockseminar | 29.10., 30.10., 06.11.2010 |
Fr., 14:00 - 18:00 Uhr; Sa., jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: N 24 | 155

Inhalt

Viele Studierende fragen sich im Laufe des Studiums immer wieder, wie sie die große Stofffülle bewältigen und wie sie den ganzen Stoff noch rechtzeitig zur Prüfung lernen können. Auch die schlüssige Darstellung des eignen Wissens gegenüber anderen stellt oft – gerade in mündlichen Prüfungen – ein Problem dar.

Die Aneignung von Wissen und dessen Weitergabe an andere ist aber auch eine wichtige Kompetenz für das spätere Berufsleben: Ständig müssen aktuelle fachspezifische Erkenntnisse erschlossen, eine Informationsflut bewältigt sowie Informationen geordnet und strukturiert weitergegeben werden.

Lernziele

In dieser Veranstaltung werden für das Studium geeignete Werkzeuge zum richtigen und effektiven Lernen (z. B. Wiederholungsstrategien, Zeitmanagement) vorgestellt und eingeübt. Ein weiteres Ziel ist das Erlernen geeigneter Strategien (z. B. Mindmaps), um das eigene Wissen in verschiedenen Situationen adäquat darstellen zu können.

Literatur

- Metzsig, Werner; Schuster, Martin (2003). Lernen zu Lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen. Berlin u.a.: Springer.
- Metzger, Christoph (1992). Lern- und Arbeitsstrategien. Aarau: Sauerländer.
- Hofmann, Eberhardt; Löhle, Monika (2004). Erfolgreich lernen. Göttingen: Hogrefe.
- Seiwert, Lothar J. (2004). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gräfe & Unzer.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Reflexionsbericht bzw. Hausarbeit

Konfliktmanagement

Erlernen von Strategien zur Konfliktbewältigung

Wie entstehen Konflikte und wie kann ich mit diesen umgehen?

Eine Frage, die uns täglich begegnet.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 18.11., 19.11., 02.12., 03.12.2010 | Do., Fr. jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80, 1. OG

Inhalt

Konflikte treten überall auf - und behindern die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen oder mit Geschäftspartnern. Oft werden die Konflikte einfach ignoriert. Dabei wird übersehen, dass in diesen ein großes Potenzial steckt, das man nutzen kann. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der Konfliktentstehung (Konfliktursachen, Konfliktarten) sowie möglicher Konfliktverläufe und lernen praktische Verhaltensalternativen im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktformen (Konfliktdeeskalation, vertrauensbildende Maßnahmen) kennen. Im Rahmen des Trainings kommen sowohl individuelle Kooperations- und Konfliktbewältigungsstrategien, als auch das Harvard Verhandlungsmodell zum Einsatz. Anhand von Praxisbeispielen wie Mobbing, Stalking und Täter-Opfer-Ausgleich und einem Exkurs zu juristischen Schlichtungsverfahren wird das Thema verdeutlicht.

Literatur

- Montamedi, Susanne (1999). Konfliktmanagement. Offenbach: GABAL.
- Jiranek, Heinz; Edmüller, Andreas (2007). Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. Freiburg, Br. u. a.: Haufe.

Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Präsentation, aktive und regelmäßige Teilnahme

Do it! – Praxistraining Sozialkompetenz

Sicherer mit anderen umgehen – Konflikte managen – Verantwortung übernehmen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25

Leitung: Dr. Isolde Meinhard

Form: Blockseminar | 12.11.2010, 14.01., 08.04.2011 | jeweils Fr., 14:00 - 17:00 Uhr sowie
Praxiseinsatz in sozialen Einrichtungen

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80 (12.11.2010 - ESG, Münsterplatz 21)

Inhalt

Studierende der Universität Ulm erhalten eine außergewöhnliche Lernchance: Do it! – das sind 40 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und drei begleitende Workshops. Begegnen Sie dabei außergewöhnlichen Menschen und erleben Sie herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind, und lernen Sie aus Erfahrungen, auf die es ankommt.

- Praxisnahe Einführung und Vorbereitung (Einführungsworkshop)
- Wahl einer sozialen Einrichtung
- Mitarbeit in der Einrichtung (40 Stunden)
- Intensive Auswertung

Das Praktikum kann auch außerhalb der Vorlesungszeit geleistet werden.

Lernziele

Neue Kommunikationsmöglichkeiten, Erkennen sozialer Zusammenhänge, Solidarität zeigen und erfahren; Wahrnehmungsfähigkeit und soziale Sensibilität, erweitertes Verhaltensrepertoire, Verantwortung übernehmen.

Literatur

- Goleman, Daniel (2001). Emotionale Intelligenz. München: DTV.
- Sennett, Richard (1998). Der flexible Mensch. Darmstadt: Wiss. Buchges.

Leistungsnachweise

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Reflexionsbericht

Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder sie dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen Schreibens.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fachbereiche, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.

Wissenschaft zum Hören. Ökologie und Ethik (EPG II)

Seminar in Kooperation mit dem Südwestrundfunk

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Ralf Caspary, SWR2 / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 12.11.-13.11., 19.11. - 20.11.2010 |
Fr., 12.11., 18:00 - 21:00 Uhr; Fr., 19.11. (Studiobesuch), 15:00 - 17:00 Uhr,
Sa., jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80

Vorbesprechung: 26.10.2010, | Di., 12:00 - 13:00 Uhr | Ort: N 24 | 132

Inhalt

Die verheerende Ölpest im Golf von Mexiko macht deutlich, wie groß die Verantwortung des Menschen gegenüber der Natur ist; und wie wichtig es ist, die Gefahren der wissenschaftlich-technologischen Zivilisation normativ-steuernd zu minimieren. Dabei ist zu fragen, welche ethischen Grundlagen und Konzepte dabei eine Rolle spielen könnten: Geht es eher um einen neuen Begriff von Verantwortung, oder um eine Ethik, die die Hege und Pflege der Natur betont oder Ehrfurcht vor dem Leben propagiert?

Im Zentrum des Seminars steht das Verhältnis von Ökologie und Ethik, wobei die Frage nach einem verantwortungsvollen Umgang mit technischen Interventionen in die Natur den Gang der Diskussion leiten wird. Der ersten Teil der Veranstaltung soll, auch anhand von Hörbeispielen, der Klärung grundsätzlicher Fragen dienen: Was meint der Begriff „Verantwortung“? Wie lassen sich unterschiedliche Positionen ökologischer Ethik begründen? Worin besteht das Verhältnis von Technik und Ethik? Worin bestehen die verschiedenen Auffassungen der Natur in der Antike und Moderne, etwa bei Aristoteles und Bacon? Wie lässt sich der geschichtliche Wandel im Verhältnis zur Natur begreifen? Im zweiten Teil werden dann konkretere Fragen einer ökologischen Ethik verhandelt, wie etwa das Konzept der Nachhaltigkeit, Aspekte der Tierethik, des Umweltschutzes und des Artenschutzes. Und nicht zuletzt sollen im Rahmen eines Studiobesuchs im SWR (Ulm) eigene Kommentare erstellt und vorgetragen werden.

Studierende des Lehramts können hier den für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erwerben. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme.

Literatur

■ Die Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben. Hier erfolgt auch die Referatvergabe.

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit (EPG) bzw. nur Referat (ASQ)

Kreatives Schreiben

Freie Themen

Dieses Seminar wendet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die ihren sprachlichen Ausdruck und individuellen Stil verbessern möchten und dabei schreibend, lesend, zuhörend sich den selbstgewählten Themen zuwenden.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 18

Leitung: Dr. med. Pia Schmücker

Form: Blockseminar | 14.01., 15.01., 16.01.2011 |

Fr., 14:00 - 18:00 Uhr; Sa., 10:00 - 18:00 ; So., 10:00 - 14:00 Uhr

Ort: R. 206 | 07 in BZ | Nachbesprechung: 11.02.2011 | Fr., 14:00 - 17:00 Uhr

Inhalt

In diesem Blockseminar geht es um die Stimulation, Produktion, Bearbeitung und Deutung von Texten zu den Themen, die die Gruppe interessieren. Kreatives Schreiben baut auf die Lust am Sprach-Spielen, am spontanen Probieren mit Worten in der Gruppe. Vorgestellt wird die Creative-Writing-Bewegung in den USA und Deutschland („Bibliotherapie“, „Poesietherapie“, „Graphotherapie“, literarische Werkstätten, Autorengruppen, Schreibgruppen etc.). Gemeinsam wollen wir verschiedene „warming-up“ Übungen (Clustering, Mind mapping, Freies Assoziieren u.a.) ausprobieren, die auch bei Schreibblockaden und Lernschwierigkeiten nützlich sind. Über die Förderung der schöpferischen Potentiale geht es in den praktischen Übungen darum, die gewohnten Schreibpfade zu verlassen und neue Stilmittel zu erkunden. Das Hauptgewicht liegt also auf der Produktions- u. Rezitationsphase (die entstandenen Texte werden in der Gruppe laut vorgetragen, gemeinsam interpretiert, verbessert und daheim nachbearbeitet). Neben dem Umgang mit literarischen Gebrauchsformen (Lyrik, Kurzprosa, Essay etc.) erweist sich die erlebniszentrierte Vorgehensweise als fruchtbare Bedingung für das Entstehen individueller und origineller Texte.

Lernziele

Die Studierenden lernen die ganze Methodenpalette des „Kreativen Schreibens“ kennen und erproben diese in praktischen Übungen. Diese wenden sie bei einem selbstgewählten Thema an. Beim Vorlesen der erstellten Texte in der Gruppe wird das Üben von konstruktiver Stilkritik erlernt. Subjektive Anmutungen sollen sachlich begründet werden. Die Studenten sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit in den Bereich des wissenschaftlichen und technischen Schreibens kennenlernen.

Literatur

- Heimes, Silke (2008). Kreatives und therapeutisches Schreiben. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Jüttemann, Gerd (1991). Die Seele: ihre Geschichte im Abendland. Weinheim: Psychologie-Verl.-Union.

Leistungsnachweis

Essay

Praxis des Schreibens

Schreiben und Denken gehen oft Hand in Hand

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Antonia Spohr, M. A.

Form: Blockseminar | 05.11., 06.11., 03.12., 04.12.2010 |

Fr., jeweils 14:00 - 19:00 Uhr, Sa., jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: N 24 | 254, (03.12., 04.12.2010: N 24 | 227)

Inhalt

Wer hat sich noch nicht über unklare Bedienungsanleitungen oder unverständliche Lehrbücher geärgert? Aber, sind die eigenen Texte wirklich besser? Hausarbeit, Versuchsbeschreibung, Bewerbung, Exposé, Klausur... Im Hochschulalltag müssen viele Texte geschrieben werden, die verständlich, stilsicher und überzeugend sein sollen. Genau hier setzt das Seminar an. Es werden Methoden vermittelt, um Texte professionell zu schreiben und zu überarbeiten. Wo hakt es, wenn die Ideen fehlen? Wie setze ich neu an, wenn es gar nicht mehr voran geht? Wie gehe ich am besten vor, wenn auf die Schnelle ein prägnanter Text entstehen muss? Wie stelle ich sicher, dass alle verstehen, was ich meine? Und wie formuliere ich souverän und flüssig?

Literatur

- Harjung, J. Dominik (2000). Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München: Beck.
- Reiners, Ludwig (2007). Stilfibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch. München: DTV.
- Schneider, Wolf (2008). Deutsch für Kenner. Die neue Stilkunde. München: Piper.
- Süskind, Wilhelm E. (2006). Vom ABC zum Sprachkunstwerk. Zürich: Ed. Epoca.
- Ueding, Gert (1996). Rhetorik des Schreibens. Eine Einführung. Weinheim: Beltz, Athenäum.

Leistungsnachweis

Klausur

Praxis der Rede

Fachwissen überzeugend vermitteln

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Antonia Spohr, M. A.

Form: Blockseminar | 29.10., 30.10., 31.10., 01.11.2010 |

Fr., 14:00 - 19:00 Uhr; Sa., So., 10:00 - 17:00 Uhr; Mo., 10:00 - 15:00 Uhr

Ort: N 24 | 254

Inhalt

Dieses Seminar will eine Brücke zwischen dem im Studium erarbeiteten Wissen und dessen Vermittlung schlagen. Denn egal ob Referat, Präsentation von Forschungsergebnissen, mündliche Prüfung, Bewerbungsgespräch oder Teambesprechung - die Rhetorik als Kunst der strategischen Kommunikation bietet Methoden, diese Situationen erfolgreich zu meistern.

Die alles entscheidende Frage hierbei ist: Wie überzeuge ich mein Publikum? Zielgerichtete Vorbereitung, durchdachter Aufbau und ein der Situation angemessener Stil sind genauso wie auch ein sicheres Auftreten der Schlüssel zum Erfolg. Wie diese rednerischen Fähigkeiten erlernt werden können, ist das Thema dieses Seminars. Im Zentrum stehen Simulationen der im Hochschulalltag auftretenden Redesituationen und wie man diese Herausforderungen als Chance nutzen kann.

Literatur

- Bartsch, Tim-Ch.; Rex, Bernd F. (2008). Rede im Studium! Ein Rhetorikleitfaden für Studierende. Paderborn: Fink.
- Bartsch, Tim-Ch. u.a. (2005). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: Schöningh.
- Harjung, J. Dominik (2000). Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München: Beck.
- Quintilianus, Marcus Fabius (1995). Ausbildung des Redners. Hrsg. und übers. von H. Rahn. 2. Bde. Darmstadt: Wiss. Buchges.
- Ueding, Gert; Steinbrink, Bernd (2005). Grundriß der Rhetorik. Geschichte - Technik - Methode. Stuttgart: Metzler.

Leistungsnachweis

Präsentation

Argumentieren und Debattieren

Schlagfertigkeit kann man trainieren

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20

Leitung: Antonia Spohr, M. A.

Form: Blockseminar | 19.11., 20.11., 26.11., 27.11.2010 |

Fr., jeweils 14:00 - 19:00 Uhr; Sa., jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: N 24 | 254

Inhalt

Was verstehen wir unter einem Argument und wann ist ein Argument triftiger als ein anderes? Wenn wir unter Debattieren die rednerische Auseinandersetzung zweier Kontrahenten verstehen, wie lassen sich in ihrem Rahmen strittige Fragen klären?

In diesem Seminar wollen wir nach den Regeln eines sportlichen Turnierformats debattieren lernen.

Abgesehen von der Freude am intellektuellen Wettkampf, fördert die Debatte Kompetenzen, die sowohl im Studium als auch im Beruf wichtig sind. Es gilt, die eigenen Argumente zu stärken und gleichzeitig die Schwachstellen in der Argumentation des Kontrahenten aufzudecken.

Doch Überzeugung durch Argumentation erfordert mehr als die Fähigkeit, logisch zu Denken. Der Redner muss seine Argumente auch in angemessener Form präsentieren können.

Lernziele

Die Studierenden sollen zwischen Argumenten und Scheinargumenten unterscheiden und die Kraft ihrer Argumente im Hinblick auf das Publikum richtig einschätzen können. Sie sollen einen ersten Einblick in die Argumentationstheorie erhalten und in der Lage sein, argumentative Muster zu verstehen. Die Studierenden sollen ihre analytischen Fähigkeiten schulen, ihre Präsentationstechniken verfeinern und ihre rednerischen Fähigkeiten ausbauen.

Im Seminar können die Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden.

Literatur

- Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd (2005). Was ist Debatte? Ein internationaler Überblick. Göttingen: Cuvillier Verlag.
- Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd; Vergeest, Markus (2008). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: UTB-Verlag.
- Ericson, Jon M.; Jweid, Rosann F.; Murphy, James J. (2003). The Debater's Guide. Carbondale, Ill.: Southern Illinois University Press.
- Rauda, Christian; Kaspar, Hanna; Proner, Patrick (2007). Pro & Contra. Das Handbuch des Debattierens. Haidenau: PD-Verlag.
- Sather, Trevor (Hg.). Pros and Cons. A Debater's Handbook. London u.a.: Routledge, 2000.

Leistungsnachweis

Debatte

Scientific Communication Skills

The Craft of Scientific Writing and Presenting

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 16

Leitung: Dr. Hans-Peter Eckle

Form: Blockseminar | (alle zwei Wochen) | Mo., 17:30 - 20:30 Uhr | Beginn: 25.10.2010

Ort: N 24 | 131

Inhalt

Communication is an important part in the study and practice of science. This course is an introduction to major scientific communication skills: the crafts of scientific writing with a special focus on the writing of a Master thesis in a scientific discipline, and of presenting scientific results.

After a general introduction to various aspects of scientific communication, the core of the course offers practical advice and interactive training on the questions of constraints, style and illustration in scientific communication.

Lernziele

The students will be alerted to the necessity of scientific communication and provided with the requisite tools to analyse and compose scientific texts.

On completion of the course, the students will be able to understand and correctly compose the structural parts of a scientific text and be aware of and able to avoid common errors in the preparation of scientific texts.

Literatur

■ Alley, Michael (1996). *The Craft of Scientific Writing*. Third edition. New York: Springer.

■ Alley, Michael (2003). *The Craft of Scientific Presentations*. New York: Springer.

Further references will be given in class

Leistungsnachweis

Nach Vereinbarung, z. B. Präsentation, Referat, Recherche oder Schreibprobe

Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker

Ist der sichere Umgang mit der unaufhaltsamen Digitalisierung des Alltags noch möglich?

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15

Leitung: Martin Weihrauch / Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo., 17:00 - 18:30 Uhr | Beginn: 25.10.2010

Ort: O 27 | 2201

Inhalt

Heute kommt jeder oft unbemerkt mit dem Datenschutz und den damit verbundenen Rechten, aber auch mit den Gefahren in Kontakt. Die Datenschutzskandale der letzten Jahre (man denke nur an die weiterverkauften Datenbanken oder an das fotografische Straßenkartenprogramm Google Streetview) zeigen, wie wichtig es ist, die Privatsphäre im Internet zu schützen. Vom potenziellen Arbeitgeber bei der Bewerberauswahl, bis hin zu Weltkonzernen, die in unsere Schlafzimmer filmen, haben viele Datensammler Zugriff auf unser Leben. Die Diskussionen über den Datenschutz im Internet sind aktuell und haben viele Fragen aufgeworfen. In diesem interdisziplinären Seminar sollen konkret folgende Fragenkomplexe aufgearbeitet werden:

- Darf die EU Gesetze im Eilverfahren beschließen, um Personen zu überwachen, die nach Ansicht der Polizei irgendwann eine Straftat verüben könnten?
- Wie einfach kommt Frau/Mann in ein solches Raster?
- Was ist technisch überhaupt schon möglich und was wird bereits umgesetzt?
- Welche Möglichkeiten verletzen unsere Rechte oder die Würde des Einzelnen?
- Sind diese Rechte heutzutage überhaupt noch anwendbar?
- Sind wir noch Menschen oder schon längst bloß digitale Menschenprofile?
- Wie können wir unsere Privatsphäre im Internet schützen?
- Welche technischen Maßnahmen können dazu ergriffen werden?
- Warum ist die Vorratsdatenspeicherung als verfassungswidrig eingestuft worden?

Lernziele

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über den Datenschutz und Grundrechte erhalten bzw. vertiefen sowie das neue Profil des Menschen im Multimedia-Zeitalter erkennen. So soll besonders Fachfremden der praxisnahe Einblick in diesen Problembereich gegeben werden.

Literatur

■ Gola, Peter (2003). *Grundzüge des Datenschutzrechts*. München: Beck.

■ Tinnefeld, Marie-Theres (2004). *Einführung in das Datenschutzrecht*. München: Oldenbourg.

■ Hobert, Guido (1998). *Datenschutz und Datensicherheit im Internet*. Frankfurt a. M.: Lang.

Leistungsnachweis

Kurzreferat bzw. Präsentation

Wissenschaftliche Methodik und LaTeX. Die Form der wissenschaftlichen Arbeit

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Christoph Fangohr, M. A.

Form: Blockseminar: Das Seminar wird zweimal angeboten | Kurs 1: 29.10., 30.10., 05.11., 06.11.2010 | Kurs 2: 19.11., 20.11., 10.12., 11.12. 2010 | Fr., jeweils 14:00 - 18:00 Uhr; Sa., jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: Kurs 1: N 24 | 131; Kurs 2: N 24 | 226

Inhalt

Mittlerweile werden alle wissenschaftlichen Arbeiten am Computer verfasst. Deshalb kombiniert dieses Seminar eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten mit einer Einführung in LaTeX, dem verbreitetsten Textverarbeitungssystem in den Life Sciences und Naturwissenschaften. LaTeX eignet sich besonders für längere Arbeiten, sprich Abschlussarbeiten, unterstützt den Formelsatz sehr gut, bietet eine integrierte Literaturverwaltung und produziert sehr professionell gestaltete Dokumente. In diesem Seminar wollen wir uns zunächst Schritt für Schritt in seine Benutzung einarbeiten. Danach werden wir uns mit der Form der wissenschaftlichen Arbeit beschäftigen.

Wir werden erarbeiten, was

- wissenschaftliche Publikationen inhaltlich und formal von anderen Publikationen unterscheidet,
- wie sich die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit gestaltet und in welche Phasen sich das Arbeiten an ihr gliedert,
- wie man professionell nach Informationen sucht und sein neues Wissen managt.

Wegen des großen Interesses im letzten Semester werden zwei Seminare des gleichen Inhalts und Titels angeboten.

Lernziele

Am Ende des Seminars sollen die Studenten selbständig Texte verfassen können, die wissenschaftlichen und typographischen Ansprüchen genügen.

Literatur

- Ebel, Friedrich et al. (2006). Schreiben und Publizieren in den Naturwissenschaften. Weinheim: Wiley-VHC.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008). Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB.
- Schlosser, Joachim (2009). Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit LaTeX: Leitfaden für Einsteiger. Heidelberg: mitp.
- Lingnau, Anselm (2007). LaTeX Hacks: Tipps und Techniken für professionellen Textsatz. Sebastopol: O'Reilly.

Leistungsnachweis

Mündliche Mitarbeit, selbstständiges Projekt zum Seminarabschluss

Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Dr. Adalbert Bader

Form: Blockseminar | 26.10., 02.11., 09.11., 16.11., 23.11.2010 | Di., jeweils 17:00 - 21:00 Uhr

Ort: N 24 | 252

Inhalt

Darstellung und Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Coachings und der Coaching-Tools des LOTSE-Coachings sowie deren praktische Umsetzung bei der Durchführung eines Coachingprozesses mit unterschiedlichen Rollen.

Das LOTSE-Coaching soll die Soft Skills, die kommunikativen und persönlichen Verhaltensmöglichkeiten und damit die Social und Personal Fitness einer Person erhöhen.

Das LOTSE-Coaching ist Bestandteil der Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen der Ausbildung nicht nur der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sondern auch für die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen eine zunehmende Bedeutung bekommen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die Grundlagen und Zusammenhänge des individual-Coaching kennen lernen, Implikationen vermittelt bekommen, um diese sofort praktisch umsetzen und anwenden zu können.

Darüber hinaus sollen die Studierenden lernen, sich selbst und die anderen zu reflektieren und die Möglichkeiten der eigenen Perzeption und der Fremdperzeption zu verbessern und dadurch auch ihre eigene Wirksamkeit in der sozialen Kommunikation zu erhöhen.

Literatur

Keine Literaturangaben, da alles Notwendige im Seminar erarbeitet wird

Leistungsnachweis

Ergebnisprotokoll für eine Sitzung zusammen mit anderen

Persönliches Erfahrungsprotokoll am Schluss

Nähere Informationen zum Kurs finden Sie auch unter www.lotse-coaching.de

Einübung in den Lehrerberuf (MPK)

Schlüsselqualifikationen für Lehramtsstudierende

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20

Leitung: Birgit Tümmers / Barbara Leuchten / Nele Neitzke / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 27.11., 04.12.2010 | Sa., jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

Ort: N 24 | 251

Inhalt

Parallel zur fachlichen Ausbildung sieht die Neuordnung des Lehrerstudiums auch die Bildung von Fähigkeiten vor, die für den Beruf des Lehrers entscheidend sind, wie etwa die Bildung der Persönlichkeit, den Erwerb der Handlungs- und der sozialen Kompetenzen. Zu diesem Zweck hat sich an der Uni Ulm ein Dozententeam aus verschiedenen Bereichen pädagogischer Praxis, von der Theaterpädagogik bis hin zur gymnasialen Schulpraxis konstituiert, das auch schulrechtliche Probleme integriert.

Exemplarisch sollen in diesem Kurs konkrete und typische Fälle der schulischen Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten bearbeitet werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Arbeitsorganisation und Zeitmanagement im Lehrerberuf;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Lernziele

Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor und nach dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Wissenschaftliches Arbeiten im Bereich Wirtschaftswissenschaften

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Prof. Dr. Martin Eling

Form: Blockseminar | Beginn: 27.10.2010 | Mi., 14:00 Uhr

Ort: R. 202, Helmholtzstr. 22 (2. Stock, linker Gang)

Inhalt

Ziel der Veranstaltung ist die Darstellung eines Rahmens für wissenschaftliches Arbeiten mit Fokus auf Masterarbeiten sowie auf Publikationen in internationalen, wissenschaftlichen Zeitschriften. Dabei erfolgt auch eine Berücksichtigung des Verfassens von Forschungsanträgen, Vorträgen oder Stipendienanträgen. Dargestellt werden soll unter anderem der komplette Prozess der Erstellung eines Journal-Artikels - von der Idee bis zur Publikation. Das Seminar ist interaktiv angelegt, d.h. es bietet ein offenes Forum für die Diskussion von Papers, Präsentationen und Proposals der Teilnehmer.

Das Seminar wendet sich an:

- Studierende, die sich für wissenschaftliches Arbeiten interessieren (insbesondere Doktoranden und Masterstudenten mit Interesse an einer Promotion)
- Studierende höherer Semester (z. B. als Vorbereitung auf eine Bachelor-/Diplom-/Masterarbeit)
- Weitere Studentengruppen, z. B. solche, die sich für ein Stipendium bewerben wollen.

Organisatorisches

- Die erste Veranstaltung wird in der ersten Vorlesungswoche stattfinden
- Die Vorträge erfolgen als Blockseminar im Januar in Ulm
- Bei Interesse bitte kurze Voranmeldung per E-Mail an: martin.eling@uni-ulm.de

Literatur

- Theisen; Manuel R. (2004). Wissenschaftliches Arbeiten, 12. Auflage. München: Vahlen.
- Thomson, William (2001). A guide for the young economist. Cambridge: MIT Press.

Leistungsnachweis

Seminarvortrag im Rahmen der Veranstaltung

Projektpraktikum

Für Studierende anderer Fächer als der Physik

SWS: 6 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15

Leitung: Prof. Dr. Othmar Marti / Dr. Manuel Rodriguez Goncalves

Form: Seminar | wöchentlich | Mo., 10:00 - 16:00 Uhr | Beginn: 18.10.2010

Ort: O 26 | 233

Inhalt

Die Studierenden führen eigenständig vorgegebene oder selbst gewählte Experimente aus den Gebieten der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Thermodynamik, Atomphysik oder der Physik der kondensierten Materie durch. Alternativ können sie vorgegebene oder selbst gewählte Problemstellungen aus der theoretischen Physik bearbeiten.

Lernziele

Die Studierenden lernen, eine einfache physikalische Aufgabe aus der experimentellen oder theoretischen Physik zu lösen. Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.

Literatur

- https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat_9166&client_id=Uni_Ulm
- Demtröder, Wolfgang (2003). Experimentalphysik. Bd. 1, 2, 3. Berlin u.a.: Springer.
- Tipler, Paul Allen (1995). Physik. Heidelberg u.a.: Spektrum.
- Halliday, David (2003). Physik. Weinheim: Wiley-VCH.

Leistungsnachweis

Der schriftliche Bericht und die Präsentation werden benotet. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aus Berichtsnote und Präsentationsnote gebildet.

Kommunikation für Aktuare

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 12

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler / Dipl.-Math. Michael Bonikowski

Form: Blockseminar | 09. - 11.12.2010 | Do., Fr., Sa., 9:00 - 18:00 Uhr

Ort: Wird noch bekannt gegeben

Inhalt

- Stärken und Schwächen der aktuariellen Kommunikation
- Einzel- und Gruppenübungen, u. a. zu
 - Erklärung aktuarieller Grundbegriffe und Methoden
 - Tipps und Tricks zur Verbesserung der aktuariellen Kommunikation z. B. durch bildhafte und anschauliche Beispiele oder das Erkennen von fachlichen und sprachlichen Fallstricken und wie man sie vermeidet
 - Professioneller Umgang mit Kommunikationsschwierigkeiten
 - Zielgruppenorientierte Kommunikation

Lernziele

Die Versicherungsbranche erwartet mehr Kompetenz in der Kommunikation von versicherungs- und finanzmathematischen Sachverhalten. Insbesondere bei Aktuaren stellt man immer wieder fest, dass sie sich schwer tun, Fachfremden ihre Inhalte verständlich zu kommunizieren.

Das primäre Ziel des Seminars ist daher, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie aktuarielle und finanzmathematische Sachverhalte gegenüber Fachfremden kommuniziert werden sollten. Die Teilnehmer sollen an praktischen Einzel- und Gruppenübungen ihre kommunikativen Fähigkeiten durch Selbst- und Fremdeinschätzung erkennen, überprüfen und optimieren.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Situationen aus dem aktuariellen Alltag. Es ist ein Seminar zum Mitdenken und Mitmachen. Der Seminarleiter initiiert, inspiriert und vermittelt, die Teilnehmer üben und beurteilen sich gegenseitig. Der intensive Übungscharakter soll die Umsetzung später in den Berufsalltag erleichtern.

Literatur

- Keine Literatur erforderlich

Leistungsnachweis

Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Dokumentation

Theorien der Rhetorik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Prof. Dr. Peter L. Oesterreich

Form: Blockseminar | 28. - 30.10.2010 | Do., Fr., Sa., jeweils 10:30 - 18:00 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80 , 1.OG

Inhalt

Das Seminar gibt eine allgemeine Einführung in die klassischen und modernen Theorien der Rhetorik. Der erste Teil vermittelt einen Überblick über die antike Grundlegung der Rhetoriktheorie bei Aristoteles, Cicero, Quintilian und Pseudo-Longin. Anschließend exponiert der zweite Teil wichtige Positionen der modernen Philosophie der Rhetorik im Ausgang von Nietzsche, Heidegger und Blumenberg. Im Mittelpunkt steht dabei die rhetorische Anthropologie der Gegenwart, die den Menschen generell als Homo rhetoricus beschreibt. Der abschließende dritte Teil entwirft schließlich Perspektiven einer rhetorischen Ethik, die die Relevanz der erarbeiteten rhetorischen Theorieansätze für die praktische Lebensführung herausstellt.

Lernziele

Das Seminar vermittelt eine theoretische Orientierungskompetenz in Sachen „Rhetorik“, die eine wichtige Grundlage für eine verantwortliche und erfolgreiche Redepraxis in den unterschiedlichen Bereichen unserer Gesellschaft darstellt.

Literatur

- Oesterreich, Peter L. (1990). Fundamentalrhetorik. Hamburg: Meiner.
- Oesterreich, Peter L. (2003). Philosophie der Rhetorik. Bamberg: Buchner.
- Kopperschmidt, Josef (Hg.). Rhetorische Anthropologie. München: Fink, 2000.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Technikgeschichte

Exkursion ins Deutsche Museum München

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20

Leitung: Dr. Andreas Trasser

Form: Blockseminar | 21. - 24.03.2011

Teilnehmerbeitrag: 50 Euro für Übernachtung, Frühstück, Fahrtkosten

Inhalt

- Thematische Schwerpunkte: Ziele, Verfahren und Methoden der Naturwissenschaft; Werkstoffe und Produktion; Energie; Verkehr; Kommunikation und Information; Neue Technologien
- Selbstständige wissenschaftliche Untersuchung eines Themas aus der Technikgeschichte, z. B.
- Maschinenentwicklung, Energietechnik, EDV, industrielle Revolution
- Führungen und Vorträge im Deutschen Museum
- Selbststudium im Deutschen Museum.

Lernziele

- Überblick über wichtige Errungenschaften und Entwicklungen der Technikgeschichte im gesellschaftlich-politischen Kontext
- Fähigkeit zur kritischen Bewertung technischen Fortschritts (Technikfolgenabschätzung)
- Erfahrungen in der verständlichen Vermittlung komplexer Probleme und komplizierter technischer Lösungen.

Literatur

- Deutsches Museum: Abhandlungen und Berichte:
<http://www.deutsches-museum.de/information/publikationen/forschung/abhandlungen/>
- Deutsches Museum: Public Understanding of Science:
<http://www.deutsches-museum.de/information/publikationen/forschung/pus/>

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Achtung: Anmeldung

Die Voranmeldung **für diese Veranstaltung** erfolgt per E-Mail an: andreas.trasser@uni-ulm.de

Ringvorlesung: „Gerechtigkeit“

Eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem HSZ / ASQ und dem Institut für Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin (GTE)

Termin: jeweils Di., 18:30 - 20:00 Uhr

Ort: Multimediaraum im neuen Forschungsgebäude, Festpunkt N 27

Zu den einzelnen Terminen, Referenten und Titeln besuchen Sie bitte unsere Homepage <http://uni-ulm.de/asq/>

Orientierungskompetenz

Hier geht es besonders um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Koordinationsstelle für ASQ widmen sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

Internationale Organisationen, Prinzipien des Völkerrechts und die Utopie des Ewigen Friedens

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20

Leitung: Dr. des. Matthias Rost

Form: Seminar | wöchentlich | Mi., 17:00 - 18:30 Uhr | Beginn: 27.10.2010

Ort: N 24 | 252

Inhalt

Die weiter fortschreitende Globalisierung verstärkt die Notwendigkeit des Weltrechts. Dadurch wächst die Bedeutung völkerrechtlicher Organisation, von denen die bedeutsamsten wie UNO, WHO, WTO, ILO, IWF, Weltbank und OECD vorgestellt werden, auch weil sie insbesondere für Akademiker interessante berufliche Perspektiven bieten. Diese Organisationen arbeiten nach den Grundsätzen und Prinzipien des Völkerrechts, welche einer „Logik der Völkerverständigung“ folgen, die bereits Kant vor über 200 Jahren in seiner Utopieschrift „Zum ewigen Frieden“ dargestellt hat. Diese „Logik der Völkerverständigung“ verdeutlicht die Möglichkeiten und Chancen für den Weltfrieden, zeigt aber auch die Grenzen der Entwicklung zum Weltrecht auf.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Klausur, mündliche Prüfung, Referate, Hausarbeiten

Philosophie der Wissenschaften (EPG I)

Was tun wir, wenn wir wissenschaftlich forschen? Wie verfahren Wissenschaften und wodurch zeichnet sich wissenschaftliche Forschung von den anderen Formen des Wissens aus? Gibt es überhaupt ein einheitliches System des Wissens?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20

Leitung: Prof. Dr. Michael Kober

Form: Blockseminar | 07. - 08.01.2011 | Fr., 09:15 - 18:00 Uhr, Sa., 09:15 - 17:00 Uhr

Ort: N 24 | 132

Inhalt

Es ist beabsichtigt, sich darüber klar zu werden, was man eigentlich mit welcher Berechtigung macht, wenn man Wissenschaft betreibt. Im Seminar werden daher folgende Fragestellungen diskutiert: Was unterscheidet Wissenschaft von Esoterik und Mythos/Religion? Gibt es ein umfassendes, einheitliches System der Wissenschaften? Was ist eine naturwissenschaftliche Erklärung (Hempel-Oppenheim-Schema)? Warum erscheinen die modernen Naturwissenschaften so attraktiv (Francis Bacon)? Was ist Induktion, und welche Berechtigung hat die induktive Methode? Stellen die wissenschaftlichen Theorien die Wirklichkeit so dar, wie sie wirklich ist (Giere)? Warum können sich die Naturwissenschaften mit den Möglichkeiten der Naturwissenschaften nicht selbst rechtfertigen oder begründen (Hume)? Gibt es im Verlauf der Wissenschaftsgeschichte überhaupt einen Fortschritt (Theorien von Popper, Kuhn, Lakatos)? Was ist der Unterschied von natur- und geisteswissenschaftlichen Methoden (Gadamer, Kober)? Inwiefern sind Forscher für ihre Tätigkeit verantwortlich (Probleme der Wissenschaftsethik)?

Textauszüge von den in der Veranstaltung behandelten Autoren liegen im Sekretariat des Humboldt-Studienzentrums aus. Es wäre hilfreich (und ist insbesondere für diejenigen von Interesse, die einen Proseminar- oder gar Hauptseminarschein erwerben möchten), sich zu einem Referat zu Giere, Hume, Popper, Kuhn I und II (d. h. entweder zum Begriff des Paradigmas oder zum Ablauf wissenschaftlicher Revolutionen) oder Kober („Was es heißt, einen Anderen zu verstehen“) vorher anzumelden: michael.kober@philosophie.uni-freiburg.de

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Gesundheit und Gerechtigkeit (EPG II)

Was ist Gesundheit? Was ist Gerechtigkeit? Diese beiden Begriffe sind, ebenso wie die Sachverhalte, die sie benennen, keineswegs statisch, sondern historischen und kulturellen Veränderungen unterworfen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Prof. Dr. Heinar Fangerau / Dr. Hans-Klaus Keul / Matthias Krischel, M.A.

Form: Blockseminar | 11.12.2010, 29.01.2011 | Sa., jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80, 2. OG

Vorbesprechung: 22.10.2010 | Fr., 12:00 - 12:45 Uhr | **Ort:** N 24 | 132

Verpflichtend dazu: Anwesenheit an der Ringvorlesung "Gerechtigkeit"

(jeweils Di., 18.30 - 20.00 Uhr, s. <http://uni-ulm.de/asq/>)

Inhalt

Im Seminar sollen die Begriffe aus philosophischer, medizinhistorischer und medizinethischer Perspektive erkundet und dann ihr Verhältnis zueinander beleuchtet werden. Zudem werden auch bereichsspezifische Aspekte wie Verteilungsgerechtigkeit in der Medizin (auch in globaler Perspektive), ferner Fragen der Gerechtigkeit bei der Organspende, der Sozial- und Krankenversicherung, sowie der Forschungsgerechtigkeit angesprochen.

Das Seminar, das gemeinsam vom Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und dem Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin ausgerichtet wird, ergänzt die Ringvorlesung „Gerechtigkeit“, deren regelmäßiger Besuch verpflichtend ist. Am ersten Termin (11.12.) sollen allgemeine Fragen nach Definition, historischem Wandel und Verhältnis der Begriffe „Gesundheit“ und „Gerechtigkeit“ vorgestellt und diskutiert werden. In der zweiten Sitzung wollen wir dann gemeinsam aktuelle Texte der Vortragenden der Ringvorlesung zu diesen Themen lesen und besprechen.

Das Seminar wendet sich an Studierende aller Fächer. Studierende des Lehramts haben hier die Möglichkeit, den für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) zu erwerben. Studierende der Medizin können das Seminar als Methodenseminar für eine Promotion in GTE angerechnet bekommen.

Literatur

■ Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben, in der auch die Referatvergabe erfolgt

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit (EPG) bzw. nur Referat

Grundprobleme der Ethik (EPG I)

Was verstehen wir unter ethischem Handeln? Wodurch unterscheidet es sich von Recht und Moral? Die Absicht dieses Seminars ist es, gründlich in die abendländische Ethik einzuführen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15

Leitung: Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | wöchentlich | Di., 16:30 - 18:00 Uhr | Beginn: 26.10.2010

Ort: N 24 | 132

Inhalt

Anhand konkreter Fragestellungen will diese Veranstaltung in die philosophische Ethik einführen. Was verstehen wir unter Freiheit angesichts unserer natürlichen Bedingtheit? Gibt es verbindliche Maßstäbe für unser Handeln und für die Normen, denen es folgt? Besteht ein Unterschied zwischen menschlichem Handeln und menschlichem Verhalten? Wie lassen sich individuelle Handlungen zu einem vernünftigen gemeinsamen Handlungszusammenhang verknüpfen? Kommt dem gesellschaftlichen Handeln eine objektive Bedeutung zu und was heißt dann individuelle Verantwortung? Ja, worin besteht überhaupt die Eigenart praktischer Vernunft und wie lässt sie sich von der theoretischen unterscheiden?

Dabei werden wir auf der Grundlage der Interpretation ausgewählter Texte bedeutende Richtungen der philosophischen Ethik kennen lernen: die Strebens- und Glücksethik von Aristoteles, die normative Ethik von I. Kant, den Utilitarismus von J. St. Mill, aber auch zeitgenössische Positionen, wie die Diskursethik von J. Habermas und nicht zuletzt die Naturethik von L. Siep.

Das Seminar wendet sich an Studierende aller Fächer. Studierende des Lehramts haben hier die Möglichkeit, den für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG I) zu erwerben.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Klausur

Auf der Suche nach dem Ich. Einführung in die Philosophie der Identität

Die Frage nach dem Ich ist heute mehr denn je aktuell, die Dimension der Überlegungen uferlos.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20

Leitung: Winfried Vollmar

Form: Seminar | wöchentlich | Mi., 17:00 - 18:30 Uhr | Beginn: 27.10.2010

Ort: N 24 | 155

Inhalt

Mit folgenden Leitfragen wird der Kurs versuchen, einige Pfade durch den Dschungel der Diskussion um die Identität zu schlagen:

- Klärung der Grundbegriffe und der Fragestellung
- Wo fühle ich mich zugehörig? (Welche Gruppen, Ideen, Rollen sind für mich wesentlich? - Kulturelle, nationale Identität)
- Was macht mich als einmaliges Wesen aus? (Personale Identität)
- Kritische Überprüfung der Fragestellung (Zum Beispiel der Buddhismus bezeichnet die Annahme eines konstanten Ichs als die große, grundlegende Illusion des menschlichen Daseins. Was meint er damit? Wie lässt sich das begründen?) – Hier helfen uns auch Beiträge der Gehirnforschung weiter.
- Was folgt aus all den Überlegungen? Gibt es eine Ethik der Identität?

Lernziele

Die Studierenden sollen die wichtigsten Theorieansätze der kulturellen und der personalen Identität kennen und in der Lage sein, ihre Problematik bzw. ihre Grenzen in der Diskussion herauszuarbeiten. Darüber hinaus sollen die Studierenden den Zusammenhang zwischen den Theorieansätzen zur Identität und den Möglichkeiten und Grenzen der Ethik reflektieren sowie die Diskussion um das Problemfeld in seiner Verankerung in der Moderne begreifen.

Literatur

- Fern, Nicholas (2005). Bin ich oder bin ich nicht? München: dtv.
- Eickelpasch, Rolf; Rademacher, Claudia (2004). Identität. Bielefeld: Transcript.
- Metzinger, Thomas (2009). Der Ego-Tunnel. Eine neue Philosophie des Selbst. Berlin: Berlin-Verl.

Leistungsnachweis

Kurzreferat

Vorlesung: Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25

Leitung: Prof. Dr. Franz Josef Radermacher | Dr. Thomas Kämpke | Dr. Dirk Sollte | Halit Ünver | Tobias Rehfeld

Form: Vorlesung | wöchentlich, Mo., jeweils 10:00 - 12:00 Uhr | Beginn: 18.10.2010

Ort: O 28 | 1002

Inhalt

In der Vorlesung werden Themen der Globalisierung, u. a. Weltbevölkerungsentwicklung, technischer Fortschritt und Bumerangeffekt, Rolle der Informationstechnik, Umweltschutz und Ressourcensituation vertieft. Dies betrifft auch Themen wie die Rolle von Märkten und ebenso systemische Voraussetzungen für Wohlstand. Zentral sind Fragen des sozialen Ausgleichs (Equity-Themen) und die Wechselwirkung zum Ausbildungssystem. Diese Themen werden in Wechselwirkung zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung und möglicher Zukünfte für die Gesellschaft behandelt.

Lernziele

Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen im Bereich systemischer Zusammenhänge und Modelle globalen Geschehens sowie deren informationstechnische Aspekte. Heranführung an den aktuellen Wissensstand und an Problemstellungen der Forschung in diesem Themengebiet.

Literatur

- Bail, Christoph; Stoeck, Sabine (Hg.). Hoffnung Europa. Strategie des Miteinander. Hamburg: Global Marshall Plan Initiative, 2006.
- Radermacher, F.J. Balance oder Zerstörung: Ökosoziale Marktwirtschaft als Schlüssel zu einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung. Ökosoziales Forum Europa (ed.), Wien, August 2002.
- Radermacher, F.J. Perspektiven für den Globus; welche Zukunft liegt vor uns? Festvortrag bei der Eröffnung der Intergeo, Hamburg, September 2003. In: Zeitschrift für Geodäsie, Geodateninformation und Landmanagement, Teil 1: Heft 3, 2004, 129. Jg., Juni 2004; Teil 2: Heft 4, 2004. – S. 242-248.

Leistungsnachweise

Mündliches Kolloquium (bei größerer Anzahl: Klausur)

Alternativ: Seminarvortrag bzw. schriftliche Ausarbeitung

„Kultinational“: Leben und Arbeiten im interkulturellen Kontext

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer 15

Leitung: Melanie Fischer, M.A.

Form: Blockseminar | 19. - 21.11.2010 |

Fr., 12:00 - 19:00 Uhr; Sa., 09:00 - 17:00 Uhr; So., 09:00 - 15:00 Uhr

Ort: N 24 | 131

Inhalt

Wo liegen die Grenzen einer scheinbar grenzenlosen Welt? Werden wir immer mehr zum „Global Player“, dem Arbeitnehmer, der sich vermeintlich frei über Nationalgrenzen hinweg zwischen verschiedenen (Sub-) Kulturen bewegt? Welche Chancen und Risiken verbergen sich hinter einem globalen Arbeitsmarkt und welche Konzepte gilt es zu kennen, um sich darin zurecht zu finden?

Theoretisch stehen dabei nicht nur die eigene Kultur und der persönliche Erfahrungshorizont zur Disposition, sondern diese müssen in einen interkulturellen und transnationalen Kontext eingebettet werden. Viele praktische Anschauungsbeispiele und Übungen sowie die Ausarbeitung exemplarischer Konzepte sollen einen ersten Einblick in die Facettenvielfalt der beruflichen Globalisierung geben. Beispielsweise wird das Seminar Hilfestellungen zur Implementierung multinationaler Teams ebenso wie Techniken der professionellen Moderation internationaler Gruppen oder Auslandserfahrungen während des Studiums thematisieren. Neben der gemeinsamen Ausarbeitung von erforderlichen Schlüsselkompetenzen des Einzelnen widmet sich das Seminar auch dem umfassenden Modell der „Cultural Diversity“ in der Arbeitswelt. Anhand konkreter Beispiele sollen so auch überholte „Dos und Don'ts“ im interkulturellen und internationalen Umfeld in Frage gestellt und stattdessen Synergieeffekte aufgezeigt werden. Dabei wird auch das ohnehin zunehmend fragile Konzept der Work-life-balance im interkulturellen Kontext betrachtet.

Im Seminar sollen zusammen Möglichkeiten und Risiken verschiedener Dimensionen der beruflichen Globalisierung erarbeitet werden - den Studierenden sollen so auch Perspektiven für den eigenen späteren beruflichen und privaten Werdegang aufgezeigt werden. An konkreten Projekten können die Studierenden unter Anleitung ihr erworbenes Wissen praktisch umsetzen.

Lernziele

- Erlernen wichtiger Konzepte und Strategien einer globalen Welt;
- Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Identität (in interkulturellen Settings);
- Interkulturalität und Multinationalität in studentischen sowie arbeitsweltlichen Umgebungen erkunden.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweise

Kurzreferat, Präsentation, Dokumentation

Kognition

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20

Leitung: Prof. Dr. Günther Palm

Form: Seminar | wöchentlich, Mi., 14:15 - 15:45 Uhr | Beginn: 20.10.2010

Ort: O 27 | 123

Inhalt

Es werden verschiedene ausgewählte Themen der Kognitionsforschung besprochen. In diesem Semester – zum Zusammenhang zwischen Kognition und Gehirn.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Ideen und methodischen Ansätzen verstehen. Die Studierenden sollen eine wissenschaftliche Arbeit zum Zusammenhang zwischen Kognitionsforschung und Hirnforschung durcharbeiten und in einem Vortrag darstellen.

Literatur

- Wird bei der Vorbesprechung im Wintersemester bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Kurzreferat oder Referat und Dokumentation

„Sind Tiere moralische Wesen?“ Aspekte des modernen Utilitarismus (EPG II)

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20

Leitung: Dr. Gisela Lorenz-Baier

Form: Seminar | wöchentlich | Do., 18:00 - 19:30 Uhr | Beginn: 28.10.2010

Ort: N 24 | 155

Inhalt

Moderne Moralphilosophie muss sich mit modernen Problemen auseinandersetzen, sonst ist sie langweilig und von höchstens akademischem Interesse. Dieser Aufgabe stellt sich der australische Moralphilosoph Peter Singer. Sein Engagement für Tiere und gegen Speziesismus bildet die Basis seiner modernen Spielart einer klassischen moralphilosophischen Theorie, des Utilitarismus.

Auch andere Tabuthemen werden in seinem zentralen Werk „Praktische Ethik“ diskutiert: Abtreibung, Gentechnik, Euthanasie, Kindstötung, Umgang mit Flüchtlingen, Armut- und Reichumsverteilung in der Welt. Seine Thesen sind immer provokativ, seine Lösungswege fordern Engagement. Er denkt konsequent mit großem Verantwortungsbewusstsein und regt damit zu neuer moralischer Reflexion an.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird noch bekannt gegeben

Erfindung und Wahrheit bei Dan Brown

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Do., 17:00 - 18:30 Uhr | Beginn: 28.10.2010

Ort: N 24 | 132 (Bibl. HSZ)

Inhalt

Seitdem Dan Brown seinen ersten großen Bestseller „Sakrileg“ (im englischen Original „The Da Vinci Code“) in den USA veröffentlicht hat, erfreuen sich seine Werke einer hohen Popularität und Beliebtheit. Browns Romane können dem neu geschaffenen Kirchenthiller-Genre zugeordnet werden und sind längst zu einem spannenden literarischen Schauplatz geworden, auf dem verschiedene Verschwörungstheorien, verschlüsselte Botschaften sowie permanente Wechselbeziehungen zwischen Kunst, Literatur und Religion dargestellt werden, die den Leser durch ihr geschickt verpacktes Geheimnis sofort gefangen nehmen.

Wir wollen in diesem Seminar davon ausgehen, dass Browns Romane nicht nur aus historischen Fakten und Tatsachen bestehen, sondern auch interessante und meistens frei erfundene Sinndeutungen von bekannten Kunstwerken, kulturgeschichtlichen und christlich-religiösen Hintergründen enthalten. Das Hauptaugenmerk der Veranstaltung liegt auf den intertextuellen Bezügen zwischen realen (historischen) und fiktionalen (erfundenen) Thesen von Dan Brown sowie auf der literarästhetischen Interpretation seiner drei Romane „Illuminati“ (2000), „Sakrileg“ (2003) und „Das verlorene Symbol“ (2009). Für die Auswahl der Textfragmente werden auch Wünsche der TeilnehmerInnen entgegengenommen.

Das genaue Programm und eine ausführliche Sekundärliteraturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur

- Brown, Dan (2005): Illuminati. Thriller. Bergisch Gladbach: Lübbe.
- Brown, Dan (2007): Sakrileg. Thriller. Bergisch Gladbach: Lübbe.
- Brown, Dan (2009): Das verlorene Symbol. Thriller. Bergisch Gladbach: Lübbe.

Leistungsnachweise

Referat

Weitere Veranstaltungen, die im Bereich „Orientierungskompetenz“ anerkannt werden:

David Hume: „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“
Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Breuninger
Seminar, Di 12:15 - 13:45 Uhr

Theoretische Philosophie II:
Erkenntnis und Wissenschaftstheorie
Prof. Dr. Günter Fröhlich
Vorlesung, Do 17:00 - 18:30 Uhr

Wissenschaft und Objektivität
Prof. Dr. Günter Fröhlich
Seminar, Di 17:00 - 18:30 Uhr

Private Raffgier und öffentlicher Nutzen: Die Rolle des Egoismus in Mandevilles „Bienenfabel oder Private Laster, öffentlicher Nutzen“ und Adam Smiths „Theorie der ethischen Gefühle“
Prof. Dr. Dr. Otto-Peter Obermeier
Kompaktseminar, 16. - 19.02.2011,
Mi-Fr 14:00 - 18:00 Uhr

Ernst Cassirer, Versuch über den Menschen
Prof. Dr. Günter Fröhlich
Seminar, Mi 12:15 - 13:45 Uhr

Umberto Eco: „Der Name der Rose“ und die Theorie der Zeichen
Prof. Dr. Günther Bien
Vorlesung, 04./05.02. und 11./12.02.2011
Fr 09:30 - 18:00 Uhr und Sa 09:30 - 16:00 Uhr

Humanitäre Intervention - gerechter Krieg?
Oder: Michael Walzer zum schwierigen Verhältnis von Politik, Gewalt und Ethik
PD Dr. Jörg Wernecke
Kompaktseminar, 24./25.02.2011,
jeweils 09:30 - 18:00 Uhr

Auf's Ganze gesehen. Kulturgeschichte der Ökologiediskussion
Vorlesung/Seminar, 12./13.11. und 26./27.11.2010,
Fr 14:00 - 18:00 Uhr, Sa 10:00 - 17:00 Uhr
Prof. Dr. Karen Gloy

Das Tabu des Todes: Die Stille um einen offensichtlichen Fluchtpunkt von Medizin, Religion und Philosophie
Dr. Dr. Placidus Heider
Seminar, Di 15:00 - 18:00 Uhr (14-tgl.),
Beginn: 26.10.2010

Verhandeln. Die Kunst des Argumentierens zwischen Wahrheitssuche, Recht haben und Machtkalkül
Prof. Dr. Karlfriedrich Herb
Kompaktseminar, Fr 03./Sa 04.12.2010
Fr 10:00 - 18:00 Uhr und Sa 09:00 - 18:00 Uhr

Theorie der ethischen Beratung in der klinischen Praxis
Prof. Dr. Günter Fröhlich
Prof. Dr. Heiner Fangerau
Kolloquium, Mi 17:00 - 18:30 Uhr

Hol's von den Sternen. Der Sternenhimmel als Informationsquelle und Material für die älteste Wissenschaft der Welt
Prof. Dr. Werner Frank
Vorlesung, Mi 16:00 - 17:30 Uhr
27.10., 10.11., 24.11., 08.12.2010, 12.01., 26.01.2011
Seminar, Mi 14:00 - 18:00 Uhr
01. und 15.12.2010

Wahn und Wissenschaft
Dr. Gerhard Klier
Seminar, Do 18:00 - 21:00 Uhr (14-tägig),
Beginn: 28.10.2010

Gott oder Darwin?
Eine philosophische Nachlese zum Darwin-Jahr
Prof. Dr. Roman Bauer
Kompaktseminar, 21. - 23.02.2011
Mo-Mi, jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

„Deutsche“ Sprachdenkmäler zwischen Heidentum und Christentum
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Richard J. Brunner
Vorlesung, Do 16:00 - 17:30 Uhr,
Beginn: 21.10.2010

Skulptur und Malerei des Mittelalters in Italien
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, Di 17:00 - 20:00 Uhr (14-tägig),
Beginn: 19.10.2010

Rückblick ins Mittelalter – Tradition und Aufbruch
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, Di 17:00 - 20:00 Uhr (14-tägig),
Beginn: 26.10.2010

Wie viel Lust braucht der Mensch?
Dr. med. Remo Bernasconi
Seminar, Do-Sa, 04. - 06.11.2010,
jeweils 09:00 - 17:00 Uhr

Hinweis: Weitere ASQ-Veranstaltungen finden Sie auch im kommentierten Vorlesungsverzeichnis vom Humboldt-Studienzentrum (HSZ) sowie auf der Homepage: <http://www.humboldt-studienzentrum.de>. Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt entweder über www.humboldt-studienzentrum.de oder direkt über <https://centre.uni-ulm.de>

Gehörbildung und Harmonielehre
Christoph Denoix
Seminar, Mo 18:00-19:30 Uhr

Dirigierseminar
Christoph Denoix
Seminar, Mo 19:30 - 21:00 Uhr

Latein für Anfänger
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di 18:00 - 19:30 Uhr

Latein für Fortgeschrittene
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di 16:30 - 18:00 Uhr

Latein für Fortgeschrittene
Lektürekurs: Augustinus, Confessiones
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Richard J. Brunner
Übung, Do 17:30 - 19:00 Uhr

Altgriechische Lektüre: Platon, Phaidon (II)
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Mi 18:00 - 19:30 Uhr

Sanskrit (Altindisch) II
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Mi 16:30 - 18:00 Uhr

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz.

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse – beispielsweise im Bereich „Sprache und Kultur“ – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder über www.zsp.uni-ulm.de oder direkt über <https://centre.uni-ulm.de>.

Vor der Anmeldung sollten Sie sich mit Ihrem UNI-Login (kiz-Account) registrieren (empfehlenswert, da Sie sich dann ohne Zeitverzögerung einschreiben können).

Am 18. Oktober findet in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr in den Räumen des Sprachenzentrums (N24/159) ein Beratungstag zu Kursinhalten, -niveaus, Einstufung des eigenen Kenntnisstandes etc. statt.

Die Anmeldezeit für den ASQ-Bereich Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz ist vom 18. Oktober 2010 ab 17:00 Uhr bis zum 21. Oktober 2010.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich „Fremdsprachen / Interkulturelle Kompetenz“ oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

Dr. Christian Timm
E-Mail: christian.timm@uni-ulm.de

und unter
www.zsp.uni-ulm.de

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Wintersemester 2010 | 11 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Dänisch	Deutsche Gebärdensprache
Englisch	Französisch	Italienisch	Japanisch
Portugiesisch	Schwedisch	Spanisch	Türkisch
Russisch		Tschechisch	Neu: Polnisch

Eine Auflistung der Kurse nach Sprachen gegliedert finden Sie ab Seite 65, die aktuellen Kursbeschreibungen und die weiteren Angaben (Kursleitung, Kurszeiten, Lehrmaterialien etc.) unter www.zsp.uni-ulm.de oder <https://centre.uni-ulm.de>.

Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert („Metamodule“)

- Sprache und Kultur (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- Fachsprache
- Landeskunde | Literatur
- Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache
- Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft | Rhetorik
- Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Das gesamte Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNICert[®] und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension: Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen

Den Veranstaltungstypen lassen sich unter pragmatisch-deskriptiven Gesichtspunkten für das kommende Wintersemester 2010 | 11 folgende Einzelveranstaltungen zuordnen:

(Zu den einzelnen Kursbeschreibungen bzw. kurzfristigen Änderungen vergleichen Sie bitte www.zsp.uni-ulm.de oder <https://centre.uni-ulm.de>).

Grundstufe (Allgemeinsprache)

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Französisch, Italienisch, Japanisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Horst Arnold-Kanamori, Regina Dengel, Dr. Monika Kautenburger,
Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: keine

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich und interkulturell bestimmt)

Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps grundlegende und vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse in Sprache und Kultur verschiedener Länder und Kulturgemeinschaften.

Folgende Lernziele sollen innerhalb der 4 Fähigkeiten / Fertigkeiten erreicht werden:

- **Hören:** Befähigung, die wichtigsten Informationen in Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen.
- **Sprechen:** Befähigung zur Verknüpfung von Ausdrücken, um Ereignisse etc. zu beschreiben und zur erfolgreichen Kommunikation mit anderen. Dabei werden grammatische Grundstrukturen sowie ein ausreichender Wortschatz verwendet.
- **Lesen:** Befähigung, längere Texte mit Alltagsvokabular zu rezipieren und die Informationen alltäglicher Texte zu verstehen.
- **Schreiben:** Befähigung, auch längere Texte von allgemeinem Interesse zu verfassen und dabei die wichtigsten grammatischen Strukturen und den erworbenen Grundwortschatz zu nutzen.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und zu bewerten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Einzelveranstaltungen der Grundstufe erreichen die Studierenden ca. Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Aufbaustufe (allgemeinsprachig) | Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig / fachsprachig)

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Kenntnisse der Grundstufe, adäquate Kenntnisse

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltages (allgemeinsprachlich, interkulturell und in Grundzügen auch schon fachsprachlich bzw. studienfachspezifisch bestimmt).

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Studierenden sollen die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen verstehen. Sie sollen sich spontan und fließend verständigen können, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Weiterhin sollen sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und auch sprachlich zu bewerten.

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Fachsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

- Spezifische Merkmale von Fachsprache(n) auf den einzelnen sprachlichen Ebenen und Zwischenebenen (grammatische Kategorien, Wortformen, Syntagmen, Textebene etc.)
- Fachtexte (mündlich/schriftlich) im Kommunikationsmodell
- Terminus und Terminologie
- Fachwörter als Schlüsselwörter und Deskriptoren
- Fachtextsorten als empirische und linguistische Kategorien
- Fachinterne vs. fachexterne Kommunikation
- Analyse von Fachtexten der schriftlichen Kommunikation (Zeitschriftenartikel, Abstracts, produktbegleitende Texte etc.)
- Fachtexte der mündlichen Kommunikation

Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps („Metamodul“) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über das „Funktionieren“ des Kommunikationsmittels Fachsprache in ausgewählten Sprachen und Fachbereichen. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten fachsprachlichen Bereichen durch anspruchsvolle, aktuelle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen aus ausgewählten fachsprachlichen Bereichen. Darüber hinaus werden bestimmte „language functions“, die mit der entsprechenden Fachsprache assoziiert werden, (Definieren, Exemplifizieren, Klassifizieren etc.) trainiert. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in berufsrelevanten, fachsprachlichen Bereichen.

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Landeskunde | Literatur | Interkulturelle Kompetenz

Chinesisch, Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Schwerpunktthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifischen Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale.

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps („Metamodul“) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Sach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über kulturelle, soziale und politische Realia (landeskundlicher Aspekt) und Wertesysteme einer Gesellschaft beziehungsweise einer (Sprach)Gemeinschaft. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten soziokulturellen Bereichen durch anspruchsvolle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Sachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Kommunikationsstrukturen und -strategien in ausgewählten soziokulturellen Bereichen, sowohl unter diachronen (historischen) als auch synchronen Aspekten. Befähigung der Studierenden zu kultursensibler, wirkungsvoller und zielorientierter Interaktion. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in soziokulturellen Bereichen.

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Kommunikationsmodelle und -techniken | Gesprächsanalyse | Gesprächsorganisation und -steuerung | Präsentationstechniken | Argumentationsstrukturen und -logarithmen | Rollenspiele - jeweils wissens- und themenbasiert

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp („Metamodul“) grundlegende und vertiefende Strategien und Kompetenzen zur Konversation, Argumentation und Präsentation (mündlich/schriftlich) in der jeweiligen Fremdsprache. Diese Kompetenzen erlauben - basierend auf anspruchsvollen Themen und realitätsnahen Aufgabenstellungen - die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ausgeprägte Entwicklung von Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung, -verarbeitung und -weitergabe. Die Unterrichtsform lässt auch Raum für autonomes Lernen und die aktive Rezeption, Produktion und Präsentation von Sprache und Sprachstrukturen im kommunikativen, interkulturellen Dialog.

Literatur:

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit von der Einzelveranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit

Interkulturelle Kommunikation | Kulturwissenschaften

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Katrin Husemann, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Monika Kautenburger et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

- Bedeutungsvielfalt von Kultur
- Kulturmodelle | Eigenschaften kultureller Systeme
- Kulturkontakt | Kulturvergleich
- Kultureller Wandel
- Werte und Normen
- Kulturelle Fremdheit
- Fremdheit und soziales Verhalten
- Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung
- Kulturdimensionen
- Individualismus – Kollektivismus – Interkulturalität
- Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen
- Rolle der Medien

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp je nach Einzelveranstaltung grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen zu wichtigen interkulturellen Themenfeldern, die systematische Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz wird gefördert. Nahziel ist die Bewusstmachung interkultureller Strukturen; in der Beschäftigung mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Phänomenen aus einer komparatistischen Perspektive heraus (sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen) werden die Studierenden mit Fragen des Kulturkontakts, des Kulturvergleichs und der Kulturvermittlung auf globaler Ebene konfrontiert. Konkretes Ziel ist das "Fremdverstehen" verschiedener Denkmuster und Wertvorstellungen, um somit die soziokulturelle Kompetenz und Performanz der Studierenden in einer immer mehr globalisierten Welt zu fördern. Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Katrin Husemann et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Grundbegriffe der Rhetorik | Definition | Argumentation | Termini, Halbtermini | Behaupten, Argumentieren, Beweisen | Zitieren, Belegen | Unterschiede Referat, Diplomarbeit, Dissertation | Korrekte Sprache und Stilfragen | Material und Methode | Äußeres Erscheinungsbild einer Arbeit | Anhänge | Abstracts | Formen wissenschaftlicher Publikationen | Arten des wissenschaftlichen Schreibens | Sprechen in den Wissenschaften | Mündliche vs. schriftliche Sprache | Stichwortmanuskripte | Artikulation und Stimme | Gedächtnistraining | Artikulation | Atmung | Körpersprache | Visualisieren | Präsentationshilfen | Diskussionsleitung

Lernziele

Die Studierenden erlernen im Rahmen dieses Veranstaltungstyps („Metamodul“) je nach Einzelveranstaltung u. a., was ein wissenschaftliches Thema ist, wie man es findet und wie es formuliert werden muss. Dazu die Ermittlung und Darstellung des Forschungsstandes, Quellenstudium, korrektes Zitieren und Belegen, sowie die Unterscheidung von Stoff und Methode, Materials und Systematik.

Grammatik, Terminologie und Stil der Wissenschaftssprache werden untersucht und geübt, Sprachebenen und Textsorten studiert, die Fähigkeit zu eigener Formulierung gefördert.

Weiterhin soll dieses Modul dazu beitragen, das Vortragen im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen zu erleichtern und die Qualität der Vorträge zu verbessern.

Dazu wird die Verarbeitung schriftlicher Vorlagen zu einem Stichwortmanuskript, das Kompilieren von Texten und der Einsatz von Hilfsmitteln trainiert. Zur Ergänzung kommen Übungen zu Körpersprache, Haltung und Sprechtechnik, Konzentration und Entspannung hinzu.

Die Studenten erlernen den rhetorischen Aufbau verschiedener Vortragsarten im akademischen Rahmen und entsprechende Vortragstechniken.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Kursangebote nach Sprachbereichen sortiert:

Arabisch

Arabische Sprache und Kultur I

Ulrike Meghit

Übung, Mo 14:00 - 15:30 Uhr

Arabische Sprache und Kultur II

Ulrike Meghit

Übung, Mo 15:45 - 17:15 Uhr

Arabische Sprache und Kultur III

Ulrike Meghit

Übung, Mo 17:30 - 19:00 Uhr

Chinesisch

Chinesische Sprache und Kultur I

Yang Wang

Übung, Di 16:00 - 17:30 Uhr

Übung, Mi 16:30 - 18:00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur II

Yang Wang

Übung, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur III

Yang Wang

Übung, Mi 15:00 - 16:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur V

Yang Wang

Übung, Do 16:00 - 17:30 Uhr

Schreibkurs für Chinesische Schriftzeichen

Yang Wang

Übung, Di 15:15 - 16:00 Uhr

China-Knigge: Eine interkulturelle Annäherung

Ning Huang

Kompaktkurs

Dänisch

Dänische Sprache und Kultur I

Regina Dengel

Übung, Do 14:00 - 15:30 Uhr

Dänische Sprache und Kultur III

Regina Dengel

Übung, Do 16:00 - 17:30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache (DG)

Deutsche Gebärdensprache I

Annette Bach

Übung, Di 15:00 - 16:30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache II

Annette Bach

Übung, Di 16:30 - 18:00 Uhr

Deutsche Gebärdensprache III

Annette Bach

Übung, Di 18:15 - 19:45 Uhr

Englisch

English in Science and Technology

Dr. Christian Timm
Seminar, Mi 16:15 - 17:45 Uhr

English for Mathematical Biometrics

Dr. Christian Timm
Übung, Mo 10:00 - 12:00 Uhr

Medical English I

Dr. William Adamson
Übung, Di 12:00 - 14:00 Uhr

Medical English I

Dr. William Adamson
Kompaktkurs

Medical English II

Lynn Reeder
Übung, Do 12:00 - 14:00 Uhr

Modern Short Stories in English

Dr. William Adamson
Seminar, Di 16:00 - 17:30 Uhr

Creative Writing Workshop

Dr. William Adamson
Seminar, Mi 14:00 - 15:30 Uhr

Language Games

Dennis Sinclair
Übung, Di 18:00 - 20:00 Uhr

Media and Marketing

James Quartley
Übung, Mi 11:00 - 12:30 Uhr

Communication Society

James Quartley
Übung, Mi 09:15 - 10:45 Uhr

Grammar Revision

Lynn Reeder
Übung, Do 10:00 - 12:00 Uhr

English Conversation

Lynn Reeder
Übung, Mo 18:00 - 20:00 Uhr

English Conversation

John Halton
Übung, Mi 15:00 - 16:30 Uhr

English for Molecular Medicine I

Dr. Monika Kautenburger
Übung, Mo 13:00 - 14:30 Uhr

English for Biologists I A/B

Anke Zeppenfeld
Übung, Mi 08:00 - 10:00 Uhr
Übung, Mi 10:00 - 12:00 Uhr

English for Biologists II A/B

Anke Zeppenfeld
Übung, Do 14:00 - 16:00 Uhr
Übung, Do 18:00 - 20:00 Uhr

Economy, Banking and Finance

Anke Zeppenfeldt
Übung, Di 16:00 - 18:00 Uhr

British Film

Dr. William Adamson
Seminar, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Academic Writing

Michelle Pfanz
Übung, Do 12:30 - 14:00 Uhr

Effective Presentations and Communication

Michelle Pfanz
Kurs 1: Do 14:30 - 16:00 Uhr
Kurs 2: Do 16:30 - 18:00 Uhr

Grammar Refresher

Kathy Dodson-Schleich
Übung, Do 12:00 - 14:00 Uhr

English in a Business Environment

Kathy Dodson-Schleich
Übung, Do 10:00 - 12:00 Uhr

Französisch

Französische Sprache und Kultur I

Alexandra Breining
Übung, Do 14:30 - 16:00 Uhr

Französische Sprache und Kultur II

Florence Lassurguere-Effantin
Übung, Mo 18:00 - 19:30 Uhr

Französische Sprache und Kultur III

Alexandra Breining
Übung, Do 16:00 - 17:30 Uhr

Cours de révision

Florence Lassurguere-Effantin
Übung, Mi 14:00 - 15:30 Uhr
Florence Lassurguere-Effantin
Übung, Mo 19:30 - 21:00 Uhr

Cours de révision II

Dr. Monika Kautenburger
Übung, Do 12:00 - 13:30 Uhr

Kaleidoscope – Cours de Conversation

Dr. Monika Kautenburger
Übung, Mi 14:00 - 15:30 Uhr

Français pour l'entreprise 1

Alexandra Breining
Übung, Do 17:30 - 19:00 Uhr

Français médical (A)

Dr. Monika Kautenburger
Übung, Mi 12:30 - 14:00 Uhr

Le cinéma français

Dr. Monika Kautenburger
Übung, Mi 16:00 - 18:30 Uhr

Interkulturelle Kommunikation

Fit für Studium und Beruf:

Interaktives Interkulturelles Training
Sabine Hagen, Katrin Husemann
Übung, Do 14:00 - 15:30 Uhr

Italienisch

Italienische Sprache und Kultur I

Caterina Cesana-Rampf
Übung, Mo 13:30 - 15:00 Uhr

Italienische Sprache und Kultur I

Rocco Colazzo
Übung, Mi 12:00 - 13:30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur I

Cristina Lucas
Übung, Di 14:00 - 15:30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II

Caterina Cesana-Rampf
Übung, Mo 12:00 - 13:30 Uhr
Rocco Colazzo
Übung, Mi 14:00 - 15:30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur III

Alessandra Salerno
Übung, Di 17:30 - 19:00 Uhr

Italienische Sprache und Kultur IV

Christina Lucas
Übung, Mi 14:00 - 15:30 Uhr

L'Italia Oggi I

Dr. Monika Kautenburger
Übung, Do 14:00 - 15:30 Uhr

Japanisch

Japanisch I (Technisches Japanisch)

Dr. Horst Arnold-Kanamori/
Übung, Mo 14:30 - 16:00 Uhr
Japanisch II (Technisches Japanisch)

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Japanisch III (Allgemeines Japanisch)

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 14:30 - 16:00 Uhr

Japanische IV/V (Allgemeines Japanisch)

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 16:00 - 17:30 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem I

Akiko Yamamoto
Übung, Di 12:00 - 13:30 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem II

Akiko Yamamoto
Übung, Di 13:30 - 15:00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem für Fortgeschrittene

Akiko Yamamoto
Übung, Di 15:30 - 17:00 Uhr

Kommunikationswissenschaften

Erfolgreich Schreiben in Studium und Beruf

Jutta Georgine Wittmann-Bauer
Übung, Kompaktkurs, genaue Termine siehe Internet

Überzeugend sprechen und vortragen:

Angewandte Rhetorik für Studium und Beruf

Jutta Georgine Wittmann-Bauer
Übung, Kompaktkurs, genaue Termine siehe Internet

Referate, Vorträge, Präsentationen

Katrin Husemann
Übung, Do 16:00 - 17:30 Uhr

Sprechen Sie noch oder kommunizieren Sie schon? Ein Stimm- und Sprachtraining

Katrin Husemann
Übung, Mi 12:30 - 14:00 Uhr

Polnische Sprache und Kultur

Polnische Sprache, Kultur und Wirtschaft:

Eine Einführung
Dr. Janina Rozalowska-Pak
Übung, Do 16:00 - 17:30 Uhr

Portugiesisch

Portugiesische Sprache, Kultur und Wirtschaft:

Eine Einführung
Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Do 16:00 - 17:30 Uhr

Portugiesische Sprache, Kultur und Wirtschaft

für Fortgeschrittene
Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Do 17:30 - 19:00 Uhr

Russisch

Russische Sprache und Kultur II

Dr. Natalija Baur
Übung, Intensivkurs

Russische Sprache und Kultur IV

Dr. Natalija Baur
Übung, Intensivkurs

Schwedisch

Schwedische Sprache und Kultur I

Beate Prem
Übung, Di 12:30 - 14:00 Uhr
Beate Prem
Übung, Di 14:00 - 15:30 Uhr

Schwedische Sprache und Kultur III

Beate Prem
Übung, Di 16:00 - 17:30 Uhr

Spanisch

Spanische Sprache und Kultur I

Cecilia Kessler, (für Mediziner !)
Übung, Do 14:30 - 16:00 Uhr

Spanische Sprache und Kultur I

Tania Afzal
Übung, Mo 17:30 - 19:00 Uhr
Susanne Becker
Übung, Mi 14:30 - 16:00 Uhr
Aida Buchmann
Übung, Mi 16:00 - 17:30 Uhr
Yolanda Rodriguez
Übung, Di 15:30 - 17:00 Uhr
Cecilia Kessler
Übung, Do 10:00 - 11:30 Uhr

Spanisch

Spanische Sprache und Kultur II

Taja Afzal

Übung, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Pedro Argudo

Übung, Mo 16:30 - 18:00 Uhr

Cecilia Kessler

Übung, Do 12:00 - 13:30 Uhr

Norma Schmid

Übung, Di 16:00 - 17:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III

Pedro Argudo

Übung, Mo 18:00 - 19:30 Uhr

Yolanda Rodriguez

Übung, Di 14:00 - 15:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur IV

Aida Buchmann

Übung, Mi 17:30 - 19:00 Uhr

Yolanda Rodriguez

Übung, Mo 14:00 - 15:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur V

Susanne Becker

Übung, Mi 16:00 - 17:30 Uhr

Curso superior de gramática

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mo 12:30 - 14:00 Uhr

Curso superior de conversación y vocabulario

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mo 14:00 - 15:30 Uhr

Spanisch für Mediziner II

Dr. Francisco Uzcanga

Seminar, Di 14:00 - 15:30 Uhr

Spanisch für Naturwissenschaftler und Biologen

Dr. Francisco Uzcanga

Seminar, Di 16:00 - 17:30 Uhr

Spanisch für die Wirtschaft II

Dr. Francisco Uzcanga

Seminar, Di 12:30 - 14:00 Uhr

Seminario: Literatura española actual

Dr. Francisco Uzcanga

Seminar, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Türkisch

Türkisch I

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mo 17:30 - 19:00 Uhr

Tschechisch

Tschechische Sprache, Kultur und Wirtschaft:

Eine Einführung

Martina Spodareva

Übung, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Kulturwissenschaften

Kulturwissenschaftliches Seminar:

Das lateinamerikanische Kino

Dr. Francisco Uzcanga

Seminar, Mi 16:00 - 17:30 Uhr

Kulturwissenschaftliches Seminar:

Stadtleben

Dr. William Adamson

Seminar, Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Weitere Angebote

An der Universität Ulm gibt es weitere Angebote, die Sie interessieren könnten. Nachfolgend stellen wir einige Anbieter vor und werden auch auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
 - Acrobat, Office-Anwendungen, LateX
 - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm
 - ILIAS, der Lehr-/Lernplattform der Universität Ulm
- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken
- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
 - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
 - Statistiksoftware SPSS
 - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kursteilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) über die Lehr-/Lernplattform ILIAS erforderlich.

Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldiensteportal der Universität Ulm:
<http://portal.uni-ulm.de/PortalNG/content.title.VVZ.html>
- Web-Seiten des kiz:
<http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>

studium generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Kursangebot des Studentenwerkes Ulm



Wer neben dem Erwerb globaler Schlüsselqualifikationen spezifischen Rat und Hilfe für die Bewältigung der Studienanforderungen sucht, für den bietet die Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS) des Studentenwerkes Ulm Kurse in kleinen Gruppen an. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten mit therapeutischer Ausbildung vermittelt Strategien zum Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten beim effektiven Lernen und hilft bei der Bewältigung von Prüfungen oder psychosozialen Problemen. Für eine verbindliche Anmeldung für diese Kurse wird eine Anmeldegebühr von 10,- € erhoben.

Weiter bietet die PBS ab dem WS 2010 | 11 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

Informationen und Anmeldung

Sekretariat des Studentenwerkes
Eingang Uni Süd, unter der Mensa
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23811
E-Mail: pbs@studentenwerk-ulm.de

Bürozeiten

10:00 - 14:00 Uhr

Homepage

www.studentenwerk-ulm.de

Glossar

ASQ	Additive Schlüsselqualifikationen
Block	Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-täglich) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.
ECTS	European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).
EPG	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
GTE	Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
LP	Leistungspunkt(e), siehe ECTS
LSF	Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: https://portal.uni-ulm.de/portal/lsf enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.
N.N.	nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.
HSZ	Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften: www.humboldt-studienzentrum.de
SWS	Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet.
Villa Eberhardt	Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle
ZSP	Zentrum für Sprachen und Philologie: www.zsp.uni-ulm.de

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Impressum

Herausgeber:

Humboldt-Studienzentrum
Universität Ulm
Oberer Eselsberg
89069 Ulm

Layout, Gestaltung und Redaktion:

Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Roman Yaremko
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24 | Zi. 133
89069 Ulm
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de | roman.yaremko@uni-ulm.de

Internet:

www.uni-ulm.de/asq/

Druck:

kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:

Halbjährlich zum Semesterbeginn

Aufgrund der besseren Lesbarkeit verwendete männliche Bezeichnungen gelten auch für weibliche Personen.